

BRIDGE

Magazin

Dramatik pur

*in der
Top-Klasse*

*Darmstadtium,
Darmstadt*

*Paar-Bundestliga in Darmstadt,
Regionalligen bundesweit*



Einfach unwiderstehlich – das Werbematerial des DBV!

AUCH ALS WEIHNACHTSGESCHENK

Sie suchen Preise für Ihre Bridgeturniere oder für die Neumitgliederwerbung Ihres Clubs? Das Werbematerial des DBV hilft weiter:
attraktive Info-Materialien und Give-aways für Jugendliche und Erwachsene,
z. B. praktische Einkaufs-Chips, Plakate und Broschüren, intelligente Knete u.v.m.
Zum attraktiven Promotion-Preis bestellen unter www.bridge-verband.de.



Inhalt

► 04 TURNIERKALENDER

Turniere und Veranstaltungen 2017

► 05 EDITORIAL

► 06 AKTUELLES

► 08 TITELSTORY

08 Herzschlag-Finale in Darmstadt –
Paar-Bundesligen 2017

► 12 SPORT

12 Kräfteressen bundesweit – die Paarregionalligen
14 Unter sich ... Frauen-Paarbundesliga in Darmstadt
18 Die neuen Regeln – Teil 2

► 19 JUGEND

19 Sonne, Beachvolleyball und Dummy Reversals –
Universitäts-Europameisterschaften in Fuengirola

► 21 TECHNIK BASIS

21 Rätsel
23 Verbessern Sie Ihr Bridge!
25 Der Motzki unter den Bridgern – Folge 16

► 28 TECHNIK

28 Die Magie des Gegenspiels –
Die Annahmen des Doktor Descartes / Teil 16
34 Expertenquiz

► 40 UNTERHALTUNG

40 Knack die Nuss – Lösung zu Folge 09/2017
40 Knack die Nuss – Folge 11/2017

► 41 GESELLSCHAFT

41 Ein Club wird 80 – BC Braunschweig von 1937
feiert Jubiläum

► 42 BRIDGE INTERNATIONAL

42 Übungsleiterseminar – Regionalverband Nordwest

08



Spannender geht's nicht:

Erst im allerletzten Board
wurde der Titel in der
1. Paar-Bundesliga vergeben

14

Eine neue Liga,
in der Frauen
unter sich sind



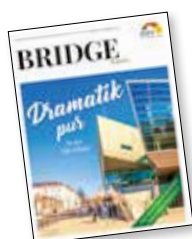
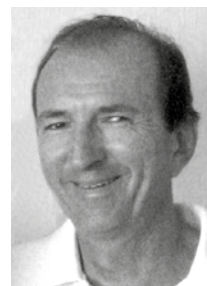
19

Platz drei bedeutete für drei
Teilnehmer die letzte Medaille
bei Universitätsmeisterschaften



34

Helmut Häusler befragt die
Experten zu Händen der Team-
Weltmeisterschaft in Lyon



TITEL

Darmstadt war Austragungsort
der Paar-Bundesligen

nach Redaktionsschluss +++ nach Redaktionsschluss +++ nach Redaktionsschluss +++

Vier Teams für das Final-Wochenende um den DBV-Vereinspokal sind ermittelt

Bundesliga-Triumphator München, Bundesliga-Vize Mannheim, stark besetzte Hamburger und der VfB Oldenburg – das Teilnehmerfeld des Final-Wochenendes um den DBV-Vereinspokal steht. Dieses Quartett kämpft am 18./19. November 2017 um den traditionellen letzten Meistertitel eines Bridge-Jahres in Deutschland.

Die Achtel- und Viertelfinalsplele des DBV-Pokals fanden am 21./22. Oktober 2017 in Hannover und Karlsruhe statt.

Im Süden setzten sich im Achtelfinale Darmstadt Alert gegen Kultcamp Rieneck (114:64), **BC Mannheim** gegen BC Würzburg (165:59), **BC München** gegen Köln-Lindenthaler BC (111:79) und BC Saarbrücken 84 gegen Stuttgarter BC (99:79) durch. Im Viertelfinale schlug Mannheim im Nachbarschaftsduell dann Darmstadt (124:100) und München ließ Saarbrücken keine Chance (114:47).



Im Norden brachten drei der vier Achtelfinale klare Ergebnisse: BSC Essen 86 schlug BC 52 Berlin mit 106:54, **Hanseatic Hamburg BC** den BC Bielefeld mit 88:28 und BCBC Hannover den Flensburger BC mit 166:63. Nur zwischen **VfB Oldenburg** und BC Kiel I ging es knapp zu, mit dem besseren Ende für Oldenburg (94:90). Im Viertelfinale triumphierte dann Hamburg gegen Essen (107:51) und Oldenburg behielt gegen Hannover die Oberhand (119:95).

pez

TURNIER- und VERANSTALTUNGSKALENDER 2017

◆ NOVEMBER ◆

- 04.11. **MOERS** / Jubiläumsturnier 5 Jahre BC Moers
 05.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 11.11. **WÜRZBURG** / Offenes Teamturnier
 11. – 12.11. **MÜNCHEN-PLANEGG** / Internationale Bayerische Paarmeisterschaft
 12.11. **DUISBURG** / Jubiläumsturnier 80 Jahre BC Duisburg 1937
 12.11. **WÜRZBURG** / Offenes Paarturnier
 18. – 19.11. **KASSEL** / DBV-Pokalfinale
 19.11. **NIEDERKASSEL** / 12. Offene Stadtmeisterschaft

◆ DEZEMBER ◆

- 17.12. **LEIPZIG** / Weihnachtsturnier
 28.12. **WESTERLAND/SYLT** / 40. Großes Sylt-Turnier



◆ INTERNATIONAL 2017 ◆

09. – 11.11. **RIGA / LETTLAND**
 16th European Champions' Cup

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier

◆ VORSCHAU 2018 ◆

2018

- 07.01. **FRANKFURT/MAIN** / Turnier zum Jahreswechsel
 20. – 21.01. **KASSEL** / 1. Spieltag Team-Bundesligen
 10. – 11.02. **KASSEL** / 2. Spieltag Team-Bundesligen
 05. – 09.03. **10. CHALLENGER CUP-VORRUNDE** / Clubebene
 17.03. **DRESDEN** / DBV-Jahreshauptversammlung (geplant)
 14. – 15.04. **KASSEL** / 3. Spieltag Team-Bundesligen
 05. – 07.05. **BERLIN** / 9. German Bridge Team Trophy
 01. – 03.06. **KASSEL** / 71. Deutsche Teammeisterschaft
 09. – 17.06. **WYK/FÖHR** / 20. Deutsches Bridgefestival
 15. – 17.06. **OBERREIFENBERG** / Deutsches Schüler- und Juniorenwochenende
 24.06. **10. CHALLENGER CUP-ZWISCHENRUNDEN** / Regionalebene
 07. – 08.07. **HANNOVER/KARLSRUHE** / Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga
 6. Deutsche Meisterschaftswoche
 22. – 23.07. **BERLIN** / 12. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft
 24. – 25.07. **BERLIN** / 58. Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
 26. – 27.07. **BERLIN** / 35. Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft
 28. – 29.07. **BERLIN** / 75. Deutsche Paarmeisterschaft
 01. – 02.09. **10. CHALLENGER CUP-FINALE** / Ort wird später festgelegt
 15. – 16.09. **HANNOVER/KARLSRUHE** / DBV-Pokal, 1/4- und 1/8-Finale
 13. – 14.10. **DARMSTADT** / Frauen-Paarbundesliga
 27. – 28.10. **KASSEL** / Open-Paarbundesliga
 17. – 18.11. **DBV-POKALFINALE** / Ort wird später festgelegt

Termin
verlegt
vom
05.11.



Liebe Leserin, lieber Leser,

wieder ist Monatsanfang, und wieder liegt in Ihrem Club ein Stapel mit den neuen Bridge-Magazinen. Das ist für Sie seit Jahrzehnten selbstverständlich. Und natürlich hoffe ich, Sie freuen sich jedes Mal ein bisschen darauf.

Übrigens kommen wir mit der Herausgabe des Bridge-Magazins einem Verfassungsauftrag nach. Wie das? Die Satzung eines Vereins wird bekanntlich auch als seine Verfassung bezeichnet, und in der Satzung des DBV findet sich unter 28 Paragraphen einer mit der Überschrift „Kommunikation“ und folgendem ersten Absatz: „Der DBV gewährleistet im Interesse der verbandsinternen Kommunikation eine breite Information der Mitgliedsvereine. Dazu bedient er sich insbesondere einer offiziellen Verbandszeitschrift und einer Homepage.“

Unsere Webseite genießt also ebenfalls „Verfassungs“-Rang. Die jetzige ist etwas in die Jahre gekommen. Ihre technischen Möglichkeiten – und auch die Optik – entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Deshalb haben wir eine Agentur mit der Erstellung eines neuen Webauftritts beauftragt. Das hatte ich mir als – wie so viele Juristen – informationstechnischer Laie einfacher vorgestellt. Aber der Teufel steckt bekanntlich im Detail, und das heißt bei uns vor allem Datenbank. Auch sie ist etwas, an dessen tadelloses Funktionieren wir uns längst gewöhnt haben. Ob Ihr Club ein neues Mitglied einträgt, Sie vielleicht sogar selbst Ihre Daten – etwa Ihre Telefonnummer oder E-Mail-Adresse – ändern, sich für das Bridge-Festival anmelden, Ihre Masterpunkte ansehen oder eine tagesaktuelle(!) Masterpunktliste Ihres Clubs

ausdrucken, überall arbeitet im Hintergrund dieselbe Datenbank. Dazu bei all den vielen Listen von Übungsleitern, Turnierleitern, Clubvorständen usw.

Leider – oder eher zum Glück – entwickelt sich auch die Datenbanktechnik weiter, und so werden wir die neue Webseite mit einer neuen Datenbank betreiben. Die muss aber mindestens die Funktionen der alten beinhalten. Und genauso zuverlässig funktionieren. Das bedeutet endloses Programmieren und Testen, bevor wir mit der neuen Webseite online gehen können.

Im DBV betreut das Projekt Robert Maybach, den Sie – hoffentlich nicht nur, aber vermutlich vor allem – als den Herren der Masterpunkte kennen. Wobei zu dem Projekt „Neue Webseite“ noch viel mehr als die Datenbank gehört. Denn alle Inhalte der alten Webseite müssen in die neue „umziehen“. Und zwar so, dass man sie wiederfindet. Was übrigens nicht ganz leicht ist, weil das neue Haus eine andere Zimmereinteilung hat.

Wenn ich an dieser Stelle Robert Maybach für seine langjährige, zuverlässige und stille Arbeit im Hintergrund danke, dann möchte ich zugleich an die zahllosen Ehrenamtlichen in den Clubs erinnern, die dafür sorgen, dass Turniere überhaupt stattfinden können – und deren Ergebnisse sogar in vielen Clubs schon Minuten nach dem Turnierende auf der Webseite stehen. Das ist für Sie längst selbstverständlich? Und wann haben Sie zuletzt Ihrem Clubvorstand und der Turnierleiterin für die jahrelange Plackerei gedankt? Beim nächsten Clubturnier wäre eine gute Gelegenheit.

Herzlich grüßt Sie

Ihr

Kai-Ulrich Benthack
Präsident des DBV

IN FÜRTH HAT ES BRIDGE AUF DIE TITELSEITE DER ZEITUNG GESCHAFFT, zum einjährigen Bestehen der Initiative „Bridge-Stadt Fürth“, die in der Schul- und Erwachsenenbildung tätig ist. Im Lokalteil folgte ein ausführlicher Bericht über das Pilotprojekt, das in Kooperation mit dem DBV und dem BC Nürnberg Gesellschaft Museum durchgeführt wird. Zum Online-Bericht geht es hier: <http://www.nordbayern.de/sport/das-kartenspiel-bridge-erobert-furth-1.6674898?searched=true>.



Gemeinsam an der Spitze

Amberg in Leipzig: Langjährige Freundschaft zeigte sich sogar im Turnierergebnis

Die langjährige Freundschaft der Bridge-Clubs Leipzig und Amberg führt auch zu regelmäßigen Besuchen in den Partnerstädten. Nach Teilnahme von Leipziger Gästen am Sommerfest in Amberg am 27.8. waren nun 10 Amberger Gäste vom 22. – 24.9. in Leipzig.

Höhepunkt war ein gemeinsames Bridge-Turnier mit 14 teilnehmenden Paaren im Spielort „Volkssolidarität“ in der Prinz-Eugen Straße. Bei 26 gespielten Boards wurde leider nur 1 Schlemm (6 Pik) von 3 Paaren gereizt – darunter auch Anneliese Daig/Klaus Appelt –, der auch bei allen gefallen ist. Den Top schrieb ein Leipziger Paar mit 4 Pik +2!

Idealerweise landeten punktgleich mit 58,01% das Amberger Paar Fr. Heimler/Fr. Roth und das Leipziger Paar Fr. Wittmann/Hr. Wittmann gemeinsam auf dem 1. Platz, was noch lange gefeiert wurde.

Samstag bewunderten die Gäste die fortschrittliche Stadtentwicklung Leipzigs, am Abend war man gemeinsam in der MuKo bei My Fair Lady. Der Besuch wurde am Sonntag abgeschlossen mit einer Bootsfahrt auf den Kanälen Leipzigs.

Alle Teilnehmer haben das Wochenende in Leipzig genossen und freuen sich schon auf das nächste gemeinsame Treffen.



Ein Kartenspiel wird populär



Seit einem Jahr schickt sich die Initiative „Bridge-Stadt Fürth“ an, das britische Kartenspiel Bridge in der Kleeblattstadt bekannter zu machen. Schul- und Seniorenamt der Stadtverwaltung sind gleichermaßen begeistert, denn dieses Spiel regt die grauen Zellen an – auch wenn sie noch nicht grau sind. So stößt das Engagement des Ehepaars Ralf und Karin Gebhardt vor allem an Fürther Schulen auf Resonanz, in der Mittagsbetreuung wird gezoxt. Am Helene-Lange-Gymnasium trifft man sich außerhalb des Unterrichts. (Seite 33) Foto: Thomas Scherer



Der Vorstand des Bridge-Clubs „Treff 7“ Dillingen, v. l.: Margit Bohr, Annerose Ackermann, Lothar Zenker und Doris Rippe

40 Jahre



Die Gründungsmitglieder Regine Meiser (links) und Irene Holbach

BRIDGE-CLUB „TREFF 7“ DILLINGEN WURDE 40 JAHRE ALT

Zu seinem 40-jährigen Bestehen richtete der Bridge-Club „Treff 7“ Dillingen im Rahmen eines Sommerfestes ein Jubiläumsturnier aus. Das Fest begann am Vormittag mit einem kleinen Crémant-Empfang. Anschließend wurden zwei der Gründungsmitglieder, die Ehrenvorsitzende Regine Meiser und Irene Holbach, für ihre 40-jährige Treue zum Club geehrt.

Unter der souveränen Leitung von Helmut Häusler spielten anschließend Gäste aus Merzig, Saarbrücken und Völklingen gemeinsam mit den Dillingern an 14 Tischen ein – in Anbetracht der tropischen Temperaturen – im wahrsten Sinne des Wortes hitziges Turnier. Es galt für alle, einen kühlen Kopf zu bewahren. Nur eine kurze Kaffee-Kuchen-Pause unterbrach den Spielbetrieb.

Nach der Siegerehrung klang der ereignisreiche Tag am Abend mit einem vorzüglichen Buffet in freundschaftlichem Miteinander aus.

Lothar Zenker



Golf und Bridge – eine tolle Kombination



Bereits seit über 10 Jahren lädt der Bridgeclub Pforzheim einmal im Jahr zusammen mit der Seniorenabteilung des Pforzheimer Golfclubs zum Golf- und Bridgeturnier ein. Diese Art von Turnier findet leider nur sehr selten statt, sodass der Bridgeclub nicht nur seine golfbegeisterten Mitglieder zu diesem Event anspricht, sondern auch überregionale Clubs einlädt.

Mit einem 9-Loch Scramble, bei dem, wie auch im Bridge im Zweierteam gespielt wird, begann die Golfrunde. Die Teilnehmer kämpften sich 2,5 Stunden durch das stürmische Herbstwetter und wurden mit einem Sektempfang im Clubhaus des Golfclubs belohnt. Nach einem italienischen Mittagessen ging es dann weiter zum Bridgeturnier,

das nur durch eine kurze Kaffeepause unterbrochen wurde. Die Teilnehmer waren alle sehr motiviert und spielten korrekt, sodass Horst Gerwig, Sportwart des Pforzheimer Bridgeclubs, als Turnierleiter kaum regeln musste.

Die Nettopunkte aus dem Golf wurden mit den Prozentpunkten vom Bridge zusammenaddiert und damit ergaben sich folgende Gewinner:

1. Platz: Brigitte Boeckel/Heide Mathey,
2. Platz: Dr. Rolf und Ingrid Hönninger,
3. Platz: Karin Andraschko/Gabi Wempe-Werner.

Brigitte Boeckel, Vorsitzende des Pforzheimer Bridgeclubs hofft, „dass das Turnier noch viele Jahre fortgeführt wird. Gäste sind weiterhin immer herzlich willkommen von nah und fern.“

*Der DBV
gratuliert*

dem
Bridge Club Fulda
zum 60-jährigen Jubiläum

60
Jahre

dem
**Bridge-Club Lüneburg I
von 1967**
und dem
Bridge Verein Plön
zum 50-jährigen Jubiläum

50
Jahre

dem
Bridge-Club Friedrichshafen
zum 25-jährigen Jubiläum

25
Jahre

dem
Bridgeclub Erkelenz
zum 10-jährigen Jubiläum

10
Jahre



Vier Teilnehmerinnen aus Vorarlberg während der Mittagspause am See



v. l. Günther Harms (1. Vorsitzender BC Überlingen), Dominik Kettel (SW BC Überlingen), Horst Oehler, Helga Kummer



Günther Harms und Dominik Kettel mit Christoph Simm (Luzern), Amg. Dr. Michael Wohlmuth (Präsident Bridgeclub Vorarlberg)



Ein Gruppe aus Sigmaringen kurz vorm Aperó

„SCHNITZELJAGDFEELING“

Viertes Überlinger Kneipenturnier: Spielspaß an 36 Tischen

Ein wenig „Schnitzeljagdfeeling“ war schon dabei, als der Bridgeclub Überlingen am 1. Oktober sein viertes Kneipenturnier in Folge in der malerischen Altstadt am Bodensee bei sonnigem Herbstwetter ausrichtete.

Dieses Turnier wurde schon im ersten Jahr sehr gut von den eigenen Mitgliedern und Spielern der umliegenden Bridgeclubs, aber auch von Bridgeenthusiasten angenommen, die ein Wochenende im schönen Überlingen verbringen wollten. Und so erweiterte sich der Einzugsbereich für dieses Event vom süddeutschen Raum auf das österreichische Vorarlberg und die Nordschweiz.

Inzwischen konnten sechs Lokalitäten gewonnen werden, die trotz des großen touristischen Andrangs einen Nebenraum für die Bridger zur Verfügung stellten, sodass 144 Spieler als N/S und O/W Paare in 12 Gruppen durch die Innenstadt streiften. Man startete um 10 Uhr gemeinsam mit Kaffee und Croissant direkt am Hafen im ehrwürdigen Kornhaus Überlingens, der Greth, und wurde, nachdem man im dritten Lokal gespielt hatte, dort mit einem Mittagessen verköstigt, um sich den Espresso während einer der weiteren Runden in den nächsten Lokalen zu Gemüte zu führen. Als dann alle achtzehn Runden gespielt waren, wartete ein

IN DER MALERISCHEN ALTSTADT

Aperó zur Siegerehrung im urigen Spital Keller, wo man noch mal zusammenrücken musste.

Für den einwandfreien technischen Ablauf sorgte unser Sportwart und Hauptturnierleiter Dominik Kettel – unterstützt von sechs weiteren Turnierleitern, die in den jeweiligen Spiellokalen mit ihrer N/S Gruppe eintrafen. An den Spielorten lagen zwei duplizierte Bordsätze à 36 Boards bereit, da in jedem der sechs Lokale zur gleichen Zeit die gleichen Boards gespielt wurden, somit konnte zum Mittagessen ein Zwischenergebnis herausgegeben werden.

Auf N/S gewannen Herr Dr. Oehler mit Frau Kummer (Böblingen) gefolgt von Herrn Umlauf (Böblingen) mit Herrn Dr. Aebi (Zürich/Böblingen), und auf O/W belegten Herr Dr. Wohlmuth (Vorarlberg) mit Herrn Simm (Luzern) und Herr Krol mit Herrn Oberhuber (Ulm/Neu Ulm) die Plätze eins und zwei. Die vollständige Ergebnisliste und eine Fotogalerie (Menüpunkt Rückblick) sind auf unserer Homepage einzusehen.

Ein schönes „get together“ vieler guter Spieler unserer Region – und hoffentlich nur das vierte in einer langen Reihe von Turnieren dieser Art, die der Bridgeclub Überlingen gerne weiterhin veranstalten will.
Susanne von Bergen

♦ Text und Bilder: Martin Auer

HERZSCHLAG-FINALE IN DARMSTADT

Paar Bundesligen 2017

Der Tag vor dem Turnier ist hektisch – zumindest für die Organisatoren der zweiten Auflage der Paar-Bundesligen. Aus dem Norden und Osten der Republik hagelt es Absagen, Sturmtief Xaver und seine fatale Auswirkung auf die Infrastruktur der Deutschen Bahn lässt grüßen. Am Samstagmittag um 14 Uhr sitzen im Darmstädter Maritim Konferenz Hotel trotzdem die ursprünglich vorgesehenen jeweils 26 Paare spielbereit an den Tischen der 1. und 2. Bundesliga. Nur die 3. Liga, die „Aufrücker“ abgeben musste, ist mit 25 von eigentlich 28 Paaren leicht gerupft.

DER BESONDERE DANK (und anschließende Applaus), den Verbandspräsident Kai-Ulrich Benthack dem Ligen-Administrator und Erstliga-Mitspieler Robert Maybach ausspricht, trifft den Richtigen. Das können nicht nur die Regionalliga-Paare bestätigen, die nach einer Maybach-E-Mail auf den letzten Drücker noch auf den Bundesliga-Zug aufspringen durften. Hier wurde brutal viel gute Arbeit geleistet!

DIE GUNST DER „STUNDE“

FÜR EINS DIESER AUFSTEIGER-PAARE wäre die Bundesliga 2017 beinahe zum fast schon kitschigen Märchen geworden. Die Berliner Ralph Vitters und Axel Sawal, die erst am Abend vorm Turnier erfuhren, dass sie statt in Liga 2 im Oberhaus mitspielen, waren ab Runde zwei bis zum allerletzten Board Tabellenführer. Den Showdown, wie den beiden dann noch der Deutsche Meistertitel entgleitet, spare ich mir aber bis zum Ende dieses Berichts auf.

Die glücklichen neuen Deutschen Meister sind jedenfalls Marie Eggeling und Raffael Braun – nicht nur das jüngste Paar in der 1. Liga, sondern als Vorjahres-Dritte auch ein Mitfavorit.

DASS AUCH DIE BESETZUNG des Turnierleiter-Teams kurz vor dem Start nochmal hektisch wird, liegt allerdings nicht an Xaver. Gunthart Thamm muss wegen einer kurzfristig notwendig gewordenen Operation absagen. Für den nicht nur wegen seiner inspirierenden Tagesmottos allseits beliebten Schnellsprecher springt Bridgemagazin-Redakteurin Sigrid Battmer ein, die flugs die bereits am Regionalliga-Spielort Augsburg aufgeschlagenen Zelte abbricht und nach Darmstadt eilt. Zum Hauptturnierleiter steigt Richard Bley auf, der auch die Thamm-Motto-Abhängigen bedient. Mit „Spielen Sie gut und spielen Sie schnell, mir ist wichtiger schnell“, gibt Richard Bley den Startschuss zu den fünf Runden mit 75 Boards bis Sonntagnachmittag.

ZUMINDEST MIT STREITENDEN Bridgern bekommen Bley, Battmer und Torsten Waaga als dritter im Turnierleiter-Team nicht viel zu tun. Dass der vom Verband beauftragte Paketdienst nur vier von fünf (gleichzeitig aufgebenen) Kisten mit den vorduplizierten Boards abliefern, steht auf einem anderen Blatt. 150 Boards mal eben zwischendurch per Hand neu duplizieren ist natürlich ein echter Knochenjob. Insgesamt landen nur zwei von 2850 gespielten Händen vor dem Schiedsgericht als letzter Instanz. Eine dieser Hände ist nicht nur spieltechnisch interessant. Die gefällte Entscheidung hängt in erster Linie davon ab, dass das Board hinter nur in der 1. Bundesliga verwandten Screens gespielt wird.

Board 15/3, Teiler: S, Gefahr: N/S

♠ 964
♥ D104
♦ A72
♣ 10764

♠ ADB10
♥ 7632
♦ K104
♣ D9

[N]
W [O]
[S]

♠ K732
♥ KB95
♦ D93
♣ 52

♠ 85
♥ A8
♦ B865
♣ AKB83

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	Pass	1♦
Pass	Pass	X	2♣
2♣	Pass	Pass	Pass

Während der Reizung alertiert nur Nord das 1♥-Gebot und erklärt Ost, dass es sich in seltenen Ausnahmefällen auch mal um eine Dreier-Farbe handeln kann. Der in 2♣ zum Alleinspieler werdende West hat diese Information nicht. Nachdem Nord im Spielverlauf bereits das ♦A gezeigt hat, wird Süd für seine Eröffnung ziemlich sicher ♥A halten – und zwar als Single nach der Cœur-Reizung von Nord. West lässt im achten Stich bei noch nicht gespielter Cœur-Farbe also ♥2 zur 5 laufen – und verliert an die 8. Mit zwei abgegebenen Cœur-Stichen wird der Kontrakt nur genau für -110 erfüllt. Die Turnierleitung setzt den Score nach dem Protest von West auf -140. Das einberufene Schiedsgericht ist ebenfalls der Auffassung, dass West bei korrekter Auskunft das Spiel zur ♥9 für nur einen Cœur-Verlierer gefunden hätte. Mit seiner Aussage: „Ohne Screens hätte ich die -110 stehen lassen“, stellt Richard Bley klar, dass es sich um eine

Blick in den Saal



ganz enge Entscheidung handelt. Die Screens bringen nach seiner Auffassung eine erweiterte Alert-Pflicht, auch über Ausnahmefälle müsse daher informiert werden. Ohne Screens verweist er darauf, dass durch jedes Alert auch der eigene Partner gewisse Informationen erhält.

NATÜRLICH WIRD IN DARMSTADT erstmals nach den ab 1. Oktober geltenden neuen internationalen Bridge-Regeln gespielt. Auswirkungen im praktischen Spiel gibt es fast nicht, aber einmal müssen Richard Bley und Torsten Waaga, die nach einem Regelverstoß zusammen an einem Zweitliga-Tisch erscheinen, nach den Regeln andere Auskünfte erteilen als es zuvor der Fall gewesen wäre. Es geht um ein unzureichendes Gebot.

Board 16/2, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ 9853
♥ B95
♦ A942
♣ 95

♠ AB72
♥ D72
♦ KD105
♣ 107

♠ D6
♥ K643
♦ B6
♣ AD842

♠ K104
♥ A108
♦ 873
♣ KB63

West	Nord	Ost	Süd
1♦	Pass ¹	1♣	

¹ ab 16 Punkte muss er erst passen

Der 1♣-Übeltäter ist niemand anders als der Autor. Das 1♦-Gebot meiner Frau habe ich glatt übersehen. Auch das Alert des Pass-Gebotes und die eingeforderte Erklärung „mit einer starken Hand ab 16 Punkte

muss er in dieser Situation passen“ lassen mich nur einen Blick auf die Gefahrenlage und die Konventionskarte der Gegner werfen. „Precision“ sehe ich und staune, dass Strong-Pass-Systeme neuerdings erlaubt sind und von besonders abgefahrenen Bridgern sogar gespielt werden. Natürlich ignoriere ich den Blödsinn und biete 1♣. Der fällige Protest des linken Gegners weckt mich und Millisekunden später sehe endlich auch ich Claudias 1♦-Reizung. Die Gegner nehmen mein Gebot nicht an. Im Leben vor den neuen Regeln wäre meine Partnerin jetzt nach jedem ausreichenden neuen Gebot gesperrt gewesen. Das ist nun anders: Bei jedem Gebot, dass der Turnierleiter als „nach seiner Art ähnlich“ ansieht, ist Claudia nicht mehr gesperrt. 1♥, mein systemgemäßes, normales Gebot, wäre allerdings nicht „ähnlich“, die Gebote 2♣ oder sogar 3SA, für das ich mich entscheide, bleiben indes straffrei. Etwa mit einer 19-Punkte-Hand, die sie für 1♦ haben kann, dürfte Claudia jetzt auch weiterreizen. Fast ein wenig peinlich ist es, dass meine Slapstick-artige Aktion sogar einen Top einbringt. Nach ♥8-Ausspiel zu meinem König, das ich bei normaler Reizung nie bekommen hätte, sind sonst unerfüllbare 3SA zu Hause: 3 Cœur-Stiche, 3 Karos, 2 Piks und ein Treff.

GEGEN 23 UHR am Samstagabend und 45 gespielten Boards lohnt sich ein erster Blick auf das aushängende Zwischenergebnis. In der 1. Liga führen Axel Sawal und Ralph Vitters mit zwei Prozent Vorsprung vor Ex-Verbandspräsident Ulrich Wenning und Hans Frerichs. In Liga zwei belegt die Familie van Oosten die beiden ersten Plätze. Junior Sibrand van Oosten und Philipp Pabst haben die Pole-Position vor Vater Jan van Oosten und Ansgar Seiringer. In der 3. Liga haben Klaus Polap und

Erika Lindenthal mit einer ersten Runde über 75 Prozent mächtig vorgelegt. In Runde vier werfen sie mit glatt 30 Prozent indes alle Titelchancen über den Haufen. Allerdings wirbeln die Runden vier und fünf am Sonntag noch alles durcheinander. Nur ein Samstag-Spitzenreiter bekommt am Sonntag um 16 Uhr eine Medaille.

AM SONNTAGMORGEN dürfen sich die Nord-Süd-Paare gleich in zwei Händen hintereinander im Schlemmbereich tummeln, auf Ost-West muss man hoffen, dass die Gegner nicht das Optimum herausholen. In beiden Händen werden Unterschiede zwischen den Ligen deutlich. →

WODNIANSKY

Bridge- & Kulturreisen

wodnianskyreisen@gmail.com

Telefon: +49 69 86007500

www.wodniansky.de



PAPHOS 27.12.2017 – 10.01.2018

zum 3. Mal: Neujahr in der Kulturhauptstadt 2017

Hotel Athena Royal Beach****

14 Tage:

DZ / MB: ab € 1.590,-

EZ: + € 14,- / Tag

Inkl. Galadinner



TROPEA – Kalabrien Luxus pur – Top 10 Strand

15.05.2018 – 25.05.2018

Capovaticano MGallery by Sofitel

10 Tage im DZ ab € 1590,- (EZ +35/Tag)

Wien 09.09.2018 – 16.09.2018

Flanieren durch Schönbrunn, Spazieren auf der Ringstrasse, Bridgespielen in einer der schönsten Städte der Welt

Königliches Spiel entlang der Loire

20.08.2018 – 30.08.2018

An 3 verschiedenen Orten übernachten; entdecken Sie mit uns die vielen verschiedenen Schlösser; ein unvergessliches Erlebnis; limitiert mit 40 Pers.

APULIEN IM FRÜHLING

Kultur im Überfluss

PIETRA BLUE RESORT & SPA****

28.04.2018 – 08.05.2018

10 Tage: DZ: ab € 1.190,-

Bei Buchung bis 31.12.2017

Danach, ab € 1.240,-

EZ: + € 18,- / Tag

(14 Tage ab € 1.480,-),

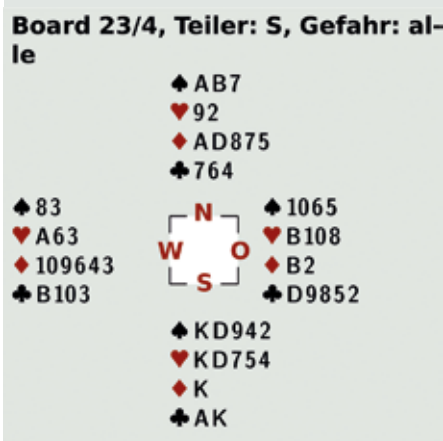
bei Buchung bis 31.12.)



Alle Reisen inkl. DZ / HP / Flug /
Transfer / Bridgeprogramm



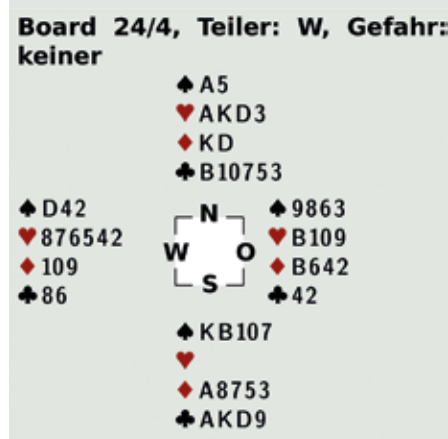
Hier Board 23 aus dem 4. Durchgang:



zu werden. Prozentual einen Hauch besser ist allerdings der etwas ferner liegende Plan, nach Karo zum König in Trumpf mit Ass oder Bube an den Tisch zu gehen, ein kleines Karo zu schnappen und dann die Trümpe bei Nord endend zu ziehen. Bei einem 4:3-Stand der Karos (62 Prozent) verschwinden dann die drei kleinen Cœurs auf Karo. In der konkreten Hand scheitert dieser Plan allerdings am 5:2-Stand der Karos, während die Cœurs friedlich 3:3 stehen. In der 1. und 2. Liga gehen die Alleinspieler reihenweise down, in der 3. Liga wird immer erfüllt.

13 STICHE „VON OBEN“

Hier Board 24, 4. Durchgang

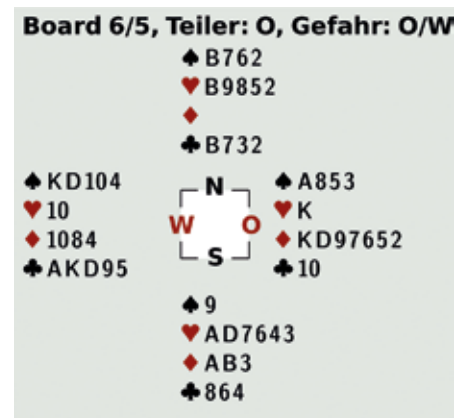


Gutes Alleinspiel ist in Board 24 nicht gefragt. In 7SA und 7♣ hat man 13 Stiche von oben. Also werden hier Tops und Nuller in der Reizung verteilt. Die 1. Liga ist mit

36 Punkten in beiden Händen an 10 von 13 Tischen im Großschlemm, viermal wird 7 SA ausgereizt. An den 25 Tischen in der 2. und 3. Liga kommt man nur zusammen zehn Mal in den Großschlemm, der eine oder andere bleibt sogar in der Partie stecken.

DANN DER SHOWDOWN kurz nach 15 Uhr: Ralph Vitters und Axel Sawal, die mit einem vollen Top Vorsprung in den fünften Durchgang gestartet sind, haben vor dem allerletzten Board noch 7 MPs Vorsprung auf Marie Eggeling und Raffael Braun. Im letzten Board 15 gibt es allerdings nur 20 Prozent für Vitters/Sawal, als ihre Gegner immer erfüllbare 4♥ ausreizen und nach hilfreichem Ausspiel auch erfüllen. Eggeling/Braun brauchen jetzt zum Vorbeiziehen nur noch ein mittleres Board und haben etwas Glück in Board 6

Hier Board 6, 5. Durchgang



Die neuen Deutschen Meister: Marie Eggeling und Raffael Braun



2. Bundesliga (v. l.): Michael Böcker, Ulrich Nierste, Gunnar von Kleist, Dieter Wilmes, Andreas Schaper, Dr. Lutz Wienert



3. Bundesliga (v. l.): Dr. Michael Tomski, Martin Schrödel, Andreas Jansen, Markus Eble, Matthias Laukenmann, Friedemann Bittner

WÄHREND AN ALLEN ANDEREN Tischen in der 1. Liga von Nord/Süd mindestens noch 5♥ gereizt wurden, darf Marie Eggeling auf Ost 4♠ spielen. Die sind theoretisch mit Karo-Ausspiel von Süd zu schlagen, aber auch die gewählte ♠9 bereitet Probleme.

EIN ANSPRUCHSVOLLES BOARD

„Das war mein schwierigstes Alleinspiel im ganzen Turnier“, berichtet Marie Eggeling, irgendwie brachte sie es am Ende aber doch auf zehn Stiche. 4♠ erfüllt sind fast ein Top und damit der Deutsche Meistertitel erreicht. Für Marie Eggeling, die zwar schon

Europameisterin wurde, sogar der allererste, während Raphael Braun bereits bei den Junioren schon einen Titel holte. Zusammen haben die beiden bereits bei anderen Deutschen Meisterschaften gespielt. „Aber es hat immer nur zu Silber oder Bronze gereicht“, sagt Raphael Braun. Derzeit spielen die beiden eigentlich sogar etwas weniger zusammen als während ihres gemeinsamen Psychologie-Studiums in Potsdam. Raphael Braun hat sein Studium bereits abgeschlossen und arbeitet jetzt in der Lerntherapie, Marie Eggeling bastelt an ihrer Promotion in Tübingen. Nicht nur wegen des Titels ziehen die beiden ein positives Bundesliga-Fazit: „Das Turnier mit so vielen guten Gegnern hat richtig Spaß gemacht.“ ♦



Weihnachten im Herzen von Stuttgart 23. Dez - 2. Jan 2018 im 4* MARITIM

- 4* Hotel mit Schwimmbad und zentraler Stadtlage
- DZ/HP 1.299 € p.P. / kein EZ-Zuschlag !!



„Trump Management“ 02. - 04. Februar 2018 in Königswinter

- 4* MARITIM Hotel mit Blick auf Rhein und Drachenfels
- 3 Tage Seminar - 7 Einheiten - viele Übungshände
- DZ/HP 309 € pro Person / EZ/HP 349 €

Bridge, Golf und Sonne auf Lanzarote 13. - 27. Februar 2018 in Costa Tegüise

- 4* Grand Tegüise Playa (2 km bis zum Golfplatz)
- DZ/HP 1.169 € p.P. / EZ/HP 1.379 € (Preis ohne Flug)



„Forcierende Farbwechsel“ 09. - 11. März 2018 in Hamburg

- 4* RAMADA Hotel in Hamburg Bergedorf
- viele praktische Übungen - ausführl. Seminarskript
- DZ/HP 299 € pro Person / EZ/HP 339 €

Frühsommer auf Mallorca 13.04. - 27.04.2018 in Colonia Sant Jordi

- 4*^S Hotel Don Leon nahe dem Strand Es Trenc
- DZ/HP 1.239 € p. P. / EZ/HP 1.409 € (Preis ohne Flug)



Hurtigruten - Die schönste Seereise der Welt 02. - 14. Mai 2018 auf der MS Trollfjord

- inklusive Flug, Transfer, Kultur & Bridge an Board
- Doppelkabine ab 3.009 € p. P. - buchbar bis 18.12.17



Anmeldung und weitere Informationen:

Guido Hopfenheit, Zum Sandfeld 3

51503 Rösrath, Tel: 0 21 71 - 91 99 91

Email: hopfenheit@bridgereise.de

Internet: www.bridgereise.de

♦ Text: Sigrid Battmer

Kräfte messen bundesweit

die Paarregionalligen

Die Austragung der Paarregionalligen liegt im Zuständigkeitsbereich der Landesverbände. So kam es, dass die Veranstaltungen an zwei verschiedenen Terminen stattfanden. Nord und Süd am 7./8. Oktober in Hamburg und Augsburg, Mitte und West eine Woche später in Darmstadt und Essen. Wenigstens hatte das Sturmtief Xavier keine direkten Auswirkungen auf die Teilnahme der Spieler, da, wie der Name schon sagt, die Ligen regional stattfanden und eine Anreise auf relativ kurze Distanzen möglich.

VON ALLEN LIGEN war Hamburg (Regionalliga Nord) bei Weitem am besten besetzt. Mit 35 Teilnehmern wurden 5 Durchgänge à 7 Runden mit je 2 Boards gespielt, davon 3 Durchgänge am Samstag und zwei am Sonntag. Es ging sehr ruhig und harmonisch zu und die Stimmung war gut. Einzig das Essen fand nicht unbedingt den Beifall der Spieler. Aber das Fazit dieser Veranstaltung spiegelt sich im Kommentar eines Teilnehmers: „Ich habe noch nie ein Turnier erlebt, das so problemlos – in gegenseitiger Achtung – verlaufen ist ...“

DAS ERGEBNIS vom ersten Durchgang ist in den ersten beiden Plätzen identisch mit dem Endergebnis. Bei beiden Durchgängen war das Paar U. Struthoff – L. Christiansen auf Platz 1 und S. Wichmann mit R. Hömmen auf Platz 2. In den anderen Durchgängen waren sie ebenfalls im oberen Teil der Liste, einzig im 3. Durchgang – nach dem Essen – haben sie sich eine „Auszeit“ genommen und tummeln sich mitten im Feld.

IN AUGSBURG (Regionalliga Süd) hingegen waren nur 20 Paare am Start, was immer eine Herausforderung an den



Foto: Hans Peter Berger

Hamburg

(v. l.) J. Lammerich (zusammen mit Wolfgang Lauth – nicht mehr anwesend) (Platz 4), Sabrina Wichmann und Richard Hömmen (Platz 2), Ute Struthoff und Lars Christiansen (Platz 1), W. Pietrasiewicz und E. Pogodzinski (Platz 3)

Turnierleiter darstellt, gegen möglichst alle Gegner in mehreren Durchgängen 75 Boards spielen zu lassen. Auch hier war ein friedliches Miteinander zu verzeichnen. Besonders angetan waren die Spieler von der angenehmen Atmosphäre in dem Spiellokal des Augsburger Bridgeclubs. Auch über die direkte Nähe zum Hotel und diversen Lokalen freuten sich die Teilnehmer, die auch im nächsten Jahr wieder dort spielen möchten. Das Siegerpaar Dorota und Wladyslaw Staron waren in allen Durchgängen immer unter den ersten fünf. Leider steigt hier nur ein Paar auf, da die Teilnehmeranzahl so gering war.

VON BEGINN AN IN DER SPITZENGRUPPE

IN ESSEN (Regionalliga West) verlief ebenfalls alles ruhig und die 18 Teilnehmer absolvierten in 4 Durchgängen das Pensum von 87 Boards. Auch hier waren die späteren Sieger in allen Durchgängen immer unter den ersten vier zu finden. Diese konstante Leistung über eine so große Distanz zu halten ist schon eine große Leistung

von dem Siegerpaar Henning Korte und Marko Leinert.

IN DARMSTADT fand dann schließlich die Regionalliga Mitte zeit- und raumgleich mit der Frauenpaarligen statt. Leider waren hier nur 6 Tische zusammen gekommen. Aber als Movement hatte sich der Hauptturnierleiter Peter Eidt etwas Besonderes ausgedacht: Er wählte für das Turnier ein Barometer-Movement. Das bedeutet, dass alle Paare in jeder Runde die gleichen Boards spielen. Nach Ende jeder Runde konnte man so auf der Projektionswand seinen momentanen Platz sehen. Insgesamt wurden auch hier 5 Durchgänge mit insgesamt 75 Boards gespielt. So wurde man fast zeitgleich mit der Frauenpaar-bundesliga fertig und die Siegerehrung konnte von Kai-Ulrich Benthack ebenfalls vorgenommen werden. Mit deutlichem Vorsprung gewann hier das Paar Karl Wartlick und Dieter Laidig.

GRATULATION AN ALLE erfolgreichen Spieler in diesen Ligen, besonderer Dank aber auch an alle Teilnehmer, die zu dem Gelingen dieser Veranstaltungen durch ihr diszipliniertes Verhalten beigetragen haben. ♦

Foto: Martin Staber



Augsburg

(v. l.): Petra Wanzke, Veronique Bastide (Platz 3); Dorota Staron, Wladyslaw Staron (Platz 1); Gabriele Mistelbauer, Christine Gruber (Platz 2); Fredon Kirsch, Brigitte Denzer (Platz 4)

Regionalliga Mitte

(v. l.): Julian Lorenz und Prof. Dr. Jens Holger Lorenz (Platz 3), Karl Wartlick und Dieter Laidig (Platz 1), Jerzy Kozyczkowski und Johan van Kalker (Platz 2)



Foto: Sigrig Battmer

Foto: Thomas Jacobs



Regionalliga West

1825: (v. l.): Herr Dr Schlotmann und Herr Trepnau (Platz 3), Herr Korte und Herr Leinert (Platz 1), Thomas Riese TL, Herr Kats und Herr Gröbler (Platz 2)

Der Frankfurter Turnierbridge-Club 1958 e.V.

lädt Sie herzlich ein zum

Turnier zum Jahreswechsel

Wann: Sonntag, den 7. Januar 2018, 10:30 Uhr

Wo: Saalbau **BiKuZ Höchst**, Michael-Stumpf-Straße 2/
Gebeschusstraße 6-19, 65929 Frankfurt - Höchst
Anfahrt: <http://www.saalbau.com/pdf-download/Anfahrt-Dateien/Anfahrt-BIKUZ.pdf>;
Tiefgarageneinfahrt von der Gebeschusstraße.

Turnierleitung: Herr Harald Bletz

Startgeld: 20 Euro je Person
(Studenten mit Ausweis < 27 Jahren 15 Euro)

Bei genügender Beteiligung spielen wir eine Qualifikationsrunde und eine Endrunde in 2 Klassen. Für die Vorrunde und die Champagner-Klasse gilt die Systemkategorie B, in der Pikkolo-Klasse gelten die Bestimmungen der Systemkategorie C.

Anmeldung: Vorzugsweise per E-Mail bis Mittwoch, den 03.01.2018
E-Mail: info@FTBC58.de
Telefon: 0160 97945102 (Petra Wolff)



Hammamet
Iberostar
Averroes****S
3. – 17.2.2018

50 €
Frühbucher-Rabatt
bis 15.12.2017!

„Farbenfroh den Winter verkürzen“

Blaues Meer, orangefarbene Sonnenuntergänge und grüne Palmen garantieren einen erholsamen **All Inclusive**-Urlaub unter tunesischer Sonne.

Ein endloser Strand, gepflegte Innen- und Außenpools, großzügige Zimmer, ein schöner Bridgeraum und zwei Golfplätze in der Nähe warten auf Sie!

Kein EZ-Zuschlag!

DZ (seitl. MB)/AI/Flug/Transfer: pro Person

ab 1320,- €

Anmeldung und weitere Informationen

Tel. 06220/5215134

www.compass-bridge.de, info@compass-bridge.de

♦ Text: Dr. Gabriele Knoll | Bilder: Sigrid Battmer

Unter sich ... Frauen Paar Bundesliga in Darmstadt

In diesem Jahr gab es erstmals seit 1956 keine Damenpaarmeisterschaft im Deutschen Bridge-Verband – und das gleich in zweierlei Hinsicht: 2017 sind wir keine Damen mehr, sondern Frauen, nun gut, dazu später mehr. Der sportlich wesentlichere Unterschied bestand im Austragungsmodus: Entsprechend der Open Paar-Bundesliga am Wochenende zuvor wurde am 14. und 15. Oktober in Darmstadt in zwei Ligen gespielt: 1. und 2. Bundesliga – klingt schon mal gut! Für die erste Liga gab es 26 Startplätze, die in erster Linie über die Qualifizierung aus dem letzten Jahr vergeben wurden. Die Spielberechtigung für die zweite Liga und eine eventuelle dritte sollte eigentlich auch über diese Qualifizierungsziffer erfolgen, da es nicht genügend Anmeldungen darüber gab, wurde sie aber letztendlich für alle geöffnet, 28 Paare meldeten sich an und kämpften um den Aufstieg in die erste Liga.

SOMIT WAR DER SPIELSAAL im Darmstädter Maritim-Hotel für 54 Tische großzügig bemessen, auch wenn die Erstligistinnen mit Screens spielten und gleichzeitig die Paar-Regionalliga Mitte an sechs Tischen in einem Nebebereich ausgetragen wurde. Wie bei einem Damen-, pardon: Frauenwettbewerb zu erwarten, hatten die versierten Turnierleiter Peter Eidt, Dr. Richard Bley und Kurt Lang nicht allzu viel zu tun, auch das Spiel hinter Screens, für viele erstmals praktiziert, funktionierte nach einer kurzen Einführung problemlos. Bei meiner stichprobenartigen Umfrage, wie das denn so sei mit dem „Brett vor’m Kopf“ äußerten sich fast alle positiv und erklärten sich – bis auf sehr wenige Ausnahmen – bereit, wieder zu spielen. Eine, wie ich finde, sehr erfreuliche Tendenz,



Anne Cladiator, die spätere Siegerin, beim Alleinspiel

denn Screens verhindern nun einmal ein Großteil der unbewusst fließenden unerlaubten Informationen und es spielt sich dadurch deutlich konzentrierter und ruhiger.

SCHON IM ERSTEN DURCHGANG machten Susanne Bohnsack und Gerda Heinrichs mit über 70 % deutlich, dass sie natürlich in die 1. Liga gehören. Mit dazu beitragen hat sicherlich auch ein Kleinschlemm, den in der 2. Liga nur 4 Paare, in der 1. immerhin 5 ausreizten:

I/13, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ 974	♠ AK2	♠ 853
♥ D98	♥ AKB6	♥ 752
♦ AD972	♦ 1083	♦ KB654
♣ 52	♣ A103	♣ B7
	♠ DB106	
	♥ 1043	
	♦	
	♣ KD9864	

Wie erreicht man nun am besten diesen eiskalten Schlemm, in dem man via Cœur-Schnitt alle 13 Stiche macht?



Dr. Gabriele Knoll (57) unterrichtet Deutsch als Fremdsprache und Bridge in Anfänger- und Fortgeschrittenkursen. Als Bridgelehrerin bildet sie angehende Übungsleiter aus und ist Mitglied des Ausbildungsausschusses des DBV sowie Vorsitzende des Landesverbandes Hamburg-Bremen. Durch einen VHS-Kurs kam sie 1982 zum Bridge, eigentlich nur, um ein weiteres Kartenspiel kennen zu lernen, aber die Faszination hat sich bis heute gehalten.

NACH DEM ÜBLICHEN ANFANG:

1♣ - 1♠ - 2SA kommt es zunächst auf die Frage an, ob 3♣ nun forciert ist. FORUM D+ bejaht dies ganz klar. Es zeigt einen guten Fit und äußert gleichzeitig Zweifel an 3SA (und beides hat man ganz eindeutig). Nach 3♥ vom Eröffner kann man nun noch ein bisschen hin und her reizen, um auch ganz sicher zu sein, dass man weder einen Oberfarbfitt noch einen Karostopper hat, oder aber pragmatische 6♣ direkt ansagen, ganz nach Temperament. Und was bedeutet stattdessen 4♣ auf Partners SA-Rückgebot? Hier waren sich die befragten Frauen mehrheitlich einig: Assfrage oder bedingte Assfrage auf Treff-Basis – nur: die Antwort „3 Asse“ könnte auch wesentlich bessere Karos und schlechte Cœurs beinhalten. Daher ist 4♣ als Aufforderung zu Cue-Bids sicherlich die bessere Vereinbarung, nach 4♥ vom Eröffner muss man sich über mögliche verschwendete Karo-Werte keine Gedanken mehr machen und kann den Schlemm beruhigt ansagen. Ein Problem taucht auf, wenn die Gegnerinnen sich mutig ins Geschehen stürzen und beidseitig Karo reizen (ja, das gibt es ...). Jetzt hat Nord keine Gelegenheit, die Punktstärke zu zeigen, da Kontra nach 2♦ von West erst einmal nur ein 3er-Pik zeigt. Auf 3♦ vom nächsten Gegner blieb Susanne Bohnsack kaum mehr, als mit 4♣ den guten Fit zu signalisieren, woraufhin ihre Partnerin jetzt endlich zeigen konnte, was alles in ihrem Blatt steckt: 6♣!

DIE QUALITÄT DER TRÜMPFE LÄSST ZU WÜNSCHEN ÜBRIG

NACH SO VIEL REIZTHEORIE nun noch ein wenig Spieltechnik, sowohl für das Allein- wie auch das Gegenspiel:

III/6, Teiler: O, Gefahr: O/W

♠ A863		♠ B92
♥ D7		♥
♦ K93		♦ DB10752
♣ B874		♣ A1065
♠ K10	N	
♥ AK9632	W O	
♦ 86	S	
♣ 932		
♠ D754		
♥ B10854		
♦ A4		
♣ KD		

Realistischerweise bleibt man in 2♣ stehen, wer sich bis in die Dreierstufe versteigt, kann ein Problem bekommen: Die Trumpfqualität lässt doch etwas zu wünschen übrig ... Eigentlich ein Fall für „leer die Dame – leer das Ass“, gibt es bei 8 gemeinsamen Karten aber noch eine andere Möglichkeit. Auf das ♠A bedient West die 10 und die Chance steigt, dass in der nächsten Runde der König gelegt werden muss – also klein Pik aus beiden Händen. Doch die Freude über den gelungenen Coup währt nur kurz, wenn West, nun bei Stich, nach ♥A K eine dritte Cœur-Runde spielt und Ost damit den verloren geglaubten ♠B gewinnbringend einsetzen kann. Aber die Angst vor drohenden Abwürfen auf die nun hochgespielte Cœur-Farbe war wohl bei einigen zu groß. Um die Partnerin also zum Weiterspielen zu ermuntern, sollte Ost einen spektakulären Abwurf in Form von ♣10 wählen, das ♣A wird schon nicht „davonlaufen“.

NACH 75 mehr oder weniger erfolgreich gespielten Händen standen die Siegerinnen sowie die Auf- und Absteigerinnen der beiden Ligen fest. Aber bevor es an die Siegerehrung ging, stellte DBV-Präsident Kai-Ulrich Benthack den Anwesenden ein paar gewichtige Fragen zur weiteren Vorgehensweise in Bezug auf diese Meisterschaft.

Zunächst einmal ging es um die Benennung des weiblichen Geschlechts: Damen, wie früher, oder Frauen, in Angleichung an das internationale „women“? Das Votum war eindeutig: Wir wollen wieder Damen sein!

Für den Turnierverlauf wünschten sich viele, dass wieder mehr Boards gespielt werden, die dafür nötige Zeit kann von der Abendpause abgezogen werden. Auch würden etwa 15 der (jetzt wieder)



2. Frauen BL:
(v. l.) Monika Bär-Klaffke,
Edburga Weber (Platz 3);
Susanne Bohnsack,
Gerda Heinrichs (Platz 1);
Jadwiga Tarnowska,
Maria Kemmer
(Platz 2)



1. Frauen BL:
(v. l.) Karin Wenning,
Ingrid Gromann (Platz 3);
Anne Gladiator, Claudia
Lüßmann (Platz 1);
Dr. Silvia Klasberg-
Brawanski, Kerstin
Sosnowski (Platz 2)



**Erfolgreiches
Maskottchen:**
Frauen erreichte
den 2. Platz.

UND NUN KOMMEN WIR ENDLICH zu den glücklichen und verdienten Siegerinnen der diesjährigen Frauen Paar Bundesligen:

1. BUNDESLIGA

1. Anne Gladiator – Claudia Lüßmann (60,08 %)
2. Dr. Silvia Klasberg-Brawanski – Kerstin Sosnowski (56,88 %)
3. Ingrid Gromann – Karin Wenning (56,18 %)
4. Anja Alberti – Annaïg Della Monta (55,35 %)
5. Ute Fischer – Marita Runge (54,34 %)

2. BUNDESLIGA

1. Susanne Bohnsack – Gerda Heinrichs (58,97 %)
2. Maria Kemmer – Jadwiga Tarnowska (55,74 %)
3. Monika Bär-Klaffke – Edburga Weber (54,31 %)
4. Elfriede Cremer – Marianne Wöll (54,15 %)
5. Christel Schackmann – Maria Spangemacher (53,79 %) ♦

Damen gerne an der Open Paarluga teilnehmen, was bisher ausgeschlossen war. Und schließlich und vor allem: Es gab, trotz vieler positiver Stimmen auch für diesen Austragungsmodus, eine deutliche Mehrheit für die klassische Meisterschaft in einer Gruppe. Diese wiederum sollte gerne wieder in Darmstadt stattfinden, der Vorschlag, sie in die Meisterschaftswoche in Berlin zu integrieren, wurde rundweg abgelehnt. Wie der DBV mit diesem eindeutigen Meinungsbild verfährt, werden wir sicher in der nächsten Zeit erfahren.

WIESBADENER BRIDGESCHULE

30 Jahre

MS Astor



Wunderwelten aus Feuer und Eis Island & Grönland

21. Juni - 14. Juli 2018

Bremerhaven - Island - Grönland - Island - Bremerhaven

Doppelkabine innen ab € 3.989,- Einzelnutzung ab € 6.419,-
Doppelkabine außen ab € 5.359,- Einzelnutzung ab € 8.919,-

MS Columbus



Perlen der Ostsee

17. - 31. Mai 2018

Amsterdam - Kopenhagen - Warnemünde - Tallinn -
St. Petersburg - Helsinki - Stockholm - Aalborg -
London - Amsterdam

Doppelkabine innen ab € 1.469,- Einzelnutzung ab € 2.259,-
Doppelkabine außen ab € 1.859,- Einzelnutzung ab € 2.519,-

Sonneninseln im Goldenen Oktober Gibraltar, Kanaren & Portugal

13. - 29. Oktober 2018

Amsterdam - Gibraltar - Arrecife - Las Palmas -
Teneriffa - London - Amsterdam

Doppelkabine innen ab € 1.589,- Einzelnutzung ab € 2.449,-
Doppelkabine außen ab € 2.019,- Einzelnutzung ab € 2.739,-

Seminare

Wiesbaden 16. - 18.2.2018

„Strategie im Gegenspiel“

Hotel Oranien

Ab € 295,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-

Stuttgart 9. - 11.3.2018

„Keine Angst vor Sans Atout“

Maritim Hotel

Ab € 315,- EZ-Zuschlag p.T. ab € 15,-

Weihnachten / Silvester

Weihnachtszauber auf Zypern



Mit Pony Nehmert und Monika Kech

20.12. - 10.1.2018 4★★★★ Nissi Beach

Aufgrund von Umbaumaßnahmen ist unser 5★★★★ Stammhaus geschlossen. Daher sind wir in diesem Jahr in dessen 4★★★★ Schwesterhotel Nissi Beach, das durch einen wunderschönen tropischen Garten an einem der schönsten Strände der Insel besticht. **Alle Zimmer mit direktem Meerblick.**

14 Tage ab € 1.295,- DZ=EZ p.T. ab € 12,-
zzgl Flug u. Transfer zu tagesaktuellen Preisen

Navidad en Andalucia



Mit Matthias Goll und Helga Vogler

22.12. - 12.1.2018 5★★★★ Barrosa Palace

Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet zwischen dem schönen feinsandigen Dünenstrand „La Barrosa“ und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz, liegt unser komfortables Hotel in einer großzügigen Anlage. **Direktflüge** ab Frankfurt und Düsseldorf. **Maximal 80 Teilnehmer.**

14 Tage ab € 1.415,- DZ=EZ p.T. ab € 15,-
zzgl Flug u. Transfer zu tagesaktuellen Preisen

Bayerische Weihnacht



Mit Guido Klein und Bärbel Gromatzki

21.12. - 4.1.2018 Hotel Allgäu Sonne

In Oberstaufen, an einem sonnigen Südhang inmitten einer alpinen Landschaftsidylle liegt unser neues Bridgeziel, das 5★★★★ Hotel Allgäu Sonne. **Traumhafte Lage**, großzügige Zimmer, **hervorragende Küche** und Wellness vom Feinsten auf 2.100 qm erwarten Sie.

21.-28.12. ab € 1.625,- / 28.12.-4.1. ab € 1.815,-

Festtage in Bad Nauheim



Mit Dr. Herbert Thieme und Lydia Engler

21.12. - 2.1.2018 ConParc Bad Nauheim

Bad Nauheim, Weltkulturerbe wegen seiner einzigartigen Jugendstilarchitektur. Direkt am Kurpark liegt unser elegantes First-Class-Hotel (ehem. Hotel Dolce am Kurpark).

12 Tage ab € 1.395,- DZ=EZ p.T. ab € 9,-
21.-27.12. ab € 695,- / 27.12.-2.1. ab € 775,-

Festliche Tage in Bad Homburg



Mit Klaus Reps und Ingrid Stoeckmann

22.12. - 3.1.2018 Maritim Kurhaushotel

Unser komfortables First-Class-Hotel liegt ideal zwischen Kurpark und Fußgängerzonen. Zur HP gehören nachmittags Kaffee und Kuchen.

DZ oder EZ (kein EZ-Zuschlag) ab € 1.495,-
22.-28.12. ab € 695,-

Warteliste: 28.12.-3.1. ab € 875,-

Silvesterimpressionen in Berlin



Mit Helmut Häusler und Angela Vogel

27.12. - 3.1.2018 Maritim Berlin

Berlin, Deutschlands pulsierende Metropole, und unser luxuriöses Maritim Hotel bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit vielen kulturellen, gastronomischen und touristischen Höhepunkten!

Ab € 1.025,- DZ=EZ p.T. ab € 9,-

Silvester auf Sylt



Mit Christian und Maggy Glubrecht

27.12. - 3.1.2018 Hotel Roth am Strande

Das Hotel Roth liegt direkt am Strand von Westerland, gegenüber dem Erlebnisbad „Sylter Welle“, das Sie als Hotelgast kostenlos nutzen können. Die DZ haben fast alle Meerblick, die EZ liegen zur Landseite. Vor dem Nachmittagsturnier sind Kaffee und Kuchen inkludiert!

DZ oder EZ mit Halbpension ab € 1.295,-

Bei Schiffsreisen dürfen Sie nicht unser übliches Bridgeprogramm erwarten. Wir passen uns den Gegebenheiten des Schiffes und dem Ausflugsprogramm an. An Tagen ohne Landgang können wir zweimal täglich Bridge anbieten, je nach Teilnehmerzahl Turniere oder Rubberbridge. An Ausflugsstagen ist es durchaus möglich, dass wir nur einmal am Tag – nämlich nach dem Abendessen – spielen können. **Teilnahme am Bridge nur bei Buchung über uns möglich!!**

Service-HOTLINE: 01804/334455*

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Adventwoche in Baden-Baden!

3. - 10.12.2017

4★ Hotel zum Hirsch



Baden-Baden – in der Antike Badestadt der Römer – ist seit Anfang des 19. Jahrhunderts Treffpunkt der eleganten Welt. Kurhaus und Casino, Friedrichsbad und Caracalla-Therme, Kunsthalle und neues Festspielhaus. Mitten im Zentrum von Baden-Baden liegt unser neues traditionsreiches Hotel Zum Hirsch, dessen erste urkundliche Erwähnungen bis ins Jahr 1306 zurückreichen und das in seiner Geschichte so illustre Gäste wie Nicolo Paganini beherbergte.

Halbpension als Buffet im Restaurant.

Mit Pony Nehmert

Ab € 973,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Fuerteventura

6. - 20.2.2018

Strandparadies der Kanaren!

4★ Iberostar Playa Gaviotas



Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser beliebtes Top-Hotel finden Sie in traumhafter Panoramalage nur durch die Promenade vom breiten, feinsandigen Strand getrennt. Die Flaniermeile von Morro Jable erreichen Sie nach einem kurzen Spaziergang. Der im Dezember 2014 wieder eröffnete Golfplatz liegt in unmittelbarer Nachbarschaft.

Mit Klaus Reps

Ab € 2.125,-

Einzelzimmer auf Anfrage

Magisches Marrakesch

16.2. - 2.3.2018 4★ Iberostar Club Palmeraie



Marrakesch – ein Name wie aus 1001 Nacht. Wir präsentieren Ihnen eine spektakuläre, einzigartige und überraschende Stadt. Unser Hotel der renommierten Iberostar-Kette wurde in 2017 komplett renoviert und modernisiert. Für Golfer: Neun Golfplätze befinden sich in der näheren Umgebung.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.495,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 12,-

Gran Canaria!

21.2. - 7.3.2018

4★ Gloria Palace Amadores



Im Süden von Gran Canaria spektakulär in Hanglage auf einer Klippe thront unser **4★★★★ Hotel Gloria Palace Amadores**. Über einen **Panoramalift** erreicht man die **Küstenpromenade** sowie die nur wenige hundert Meter entfernten **Strände** von Puerto Rico im Osten und Amadores im Westen. Die **Zimmer** mit **direktem Meerblick** sind sehr geräumig (**>40 qm**) und komfortabel eingerichtet mit Klimaanlage und Balkon. Der **Golfplatz** „Anfi Tauro Golf“ liegt nur wenige Kilometer entfernt.

Mit Klaus Reps

Ab € 2.045,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 20,-

Bridge & Golf auf Djerba!

10. - 24.3.2018

Magic Life Penelope Beach Imperial



Sagenumwobene Insel tief im Süden Tunesiens. Unser Clubhotel liegt an einem herrlich breiten, weißen Feinsandstrand! Zum Golfplatz sind es nur 4 km. Magic Life steht für erstklassige Küche und praktisch keine Nebenkosten – „alles drinklusive“

Mit Klaus Reps

Ab € 1.185,- bei Buchung bis 28.11.2017

danach ab € 1.235,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

Herrliche Frühlingstage in Meran

18. - 28.3.2018

4★ Superior Meranerhof



In herrlicher Landschaft im Tal der Etsch liegt das sonnen- durchflutete Meran. Unser behagliches Hotel mit erstklassiger Küche und attraktivem Wellness-Bereich liegt ganz zentral am Ufer der Passer.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.375,- (eine Woche ab € 997,-) bei Buchung bis 18.12.2017

danach ab € 1.415,- (ab € 1.025,-) EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-

Nordseeheilbad Duhnen

12. - 22.4.2018

Strandhotel Duhnen



Unser erstklassiges Haus liegt im Herzen des schönen Cuxhavener Kurteils Duhnen am Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, unmittelbar an der Kurpromenade und am langen Sandstrand.

Mit Matthias Goll

Ab € 1.085,- (eine Woche ab € 760,-) bei Buchung bis 22.1.2018

danach ab € 1.125,- (ab € 788,-)

EZ-Zuschlag p. T. ab € 6,- / € 21,-

Sonneninsel Rhodos

26.4. - 10.5.2018

4★ Apollo Beach



„Sonneninsel Rhodos“ mit fast zehn Sonnenstunden am Tag zu unserer Reisezeit! Unser Ziel ist das angenehme und beliebte Hotel mit langer Bridgetradition Apollo Beach. Es liegt an einem der schönsten Strände der Insel, ins Zentrum von Faliraki sind es nur 500 m.

Mit Matthias Goll

Ab € 925,- bei Buchung bis 22.1.2018

danach ab € 1.025,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-

Als alternative Unterkunft können wir das unmittelbar benachbarte **5★★★★ Schwesterhotel Sentido Apollo Blue** anbieten - Preise auf Anfrage.

zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Abano für Genießer!

3. - 13.5.2018

5★ Bristol Buja



Moderne Thermalabteilung mit verschiedenen Wassertemperaturen. Greenfee-Ermäßigung auf drei umliegenden Golfplätzen. **Vollpension!**

Mit Pony Nehmert

Ab € 1.275,- (eine Woche ab € 942,-) bei Buchung bis 5.2.2018

danach ab € 1.315,- (ab € 970,-) EZ-Zuschlag p. T. ab € 9,-

Ostern in Bad Homburg

29.3.-8.4.2018

Ostern in Bad Salzuflen

29.3.-8.4.2018

Wunderschöner Wörthersee

20.5. - 3.6.2018

4★★★★ Superior Parkhotel Pörschach

Vorschau

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

♦ Text: Christian Farwig

DIE NEUEN REGELN – TEIL 2

Reguläre und regelwidrige Änderungen der Ansage (§ 25) Gespielte Karte (§ 45)

Bei der Rücknahme von Ansagen galt bislang die Regelung, dass eine unabsichtliche Bezeichnung geändert werden kann, wenn dies ohne Gedankenpause geschieht. Diese Formulierung ging völlig am Zweck der Regel vorbei und der Turnierleiter wurde mit der Frage allein gelassen, was denn als Gedankenpause zu bezeichnen ist.

DER ZWECK DIESER REGEL ist es, die Spieler zu schützen, die offenkundig aus Versehen ein Gebot abgegeben hatten, auch wenn sie erst nach einigen Augenblicken gemerkt haben, was passiert war. Deshalb entfällt in den neuen Regeln der Passus über die Gedankenpause ersatzlos, dafür wird die Unabsichtlichkeit noch einmal hervorgehoben:

Eine Änderung der Ansage kann nur erlaubt werden, wenn es sich um einen mechanischen Fehler oder einen Versprecher handelt, aber nicht bei einem Konzentrationsfehler bezüglich der Absicht der Aktion.

Erlaubt ist die Korrektur dann, wenn beispielsweise eine Karte offensichtlich aus Versehen aus der Bietbox gezogen wurde.

West	Nord	Ost	Süd
2♥		1SA	—

West will Transfer reizen und hat aus Versehen die 2♥-Karte mit aus der Bietbox gezogen und merkt es erst, während Nord noch über sein Gebot nachdenkt. Diese Änderung ist erlaubt.

KEINE KORREKTUR GÄBE ES, wenn aus Unaufmerksamkeit das falsche Gebot abgegeben wurde.

West	Nord	Ost	Süd
2♠		1♥	1SA

West hat das 1SA-Gebot nicht gesehen und will sofort korrigieren, noch bevor er die Bietkarte losgelassen hat. Diese Änderung ist nicht erlaubt

West	Nord	Ost	Süd
2SA 3♠ 4SA	— — X	1♥ 3♦ 4♣ 5♦	— — — —

Ost hat ein Ass, legt 5♦ und sagt sofort „Halt, das wollte ich nicht reizen“. Die Partnerschaft spielt ROPI/DOPI und er muss nach dieser Konvention jetzt passen, um sein Ass zu zeigen. Der Turnierleiter soll diese Korrektur nicht erlauben: Vermutlich hat Ost nicht auf die Reizung von Nord geachtet, nachdem dieser schon dreimal gepasst hatte und wurde so vom Kontra überrascht.

Nach dem Kontra zeigt das Gebot nun zwei Keycards und die Trumpf-Dame und dementsprechend muss sich der Partner auch verhalten. Dass Ost sein Gebot zurücknehmen wollte, ist für West eine unerlaubte Information und darf nicht verwendet werden; West muss jetzt stoisch so reizen, als wenn Partner die versprochenen Karten hielte.

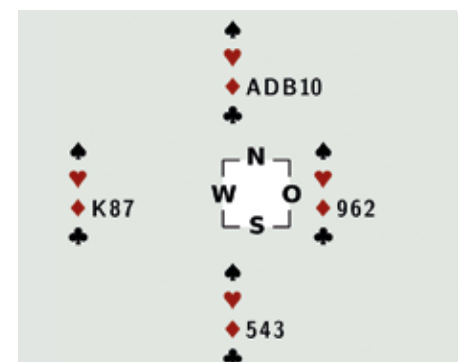
Das schaltet aber den gesunden Menschenverstand nicht aus. Wenn West beispielsweise selber die Trumpf-Dame hält, dann hat er die Information darüber, das Ost sich verreizt hat, auf eine völlig legale Weise bekommen und darf sie auch verwenden.

ANALOG ZU § 25 ist auch in § 45 die Regel für die Rücknahme einer gespielten Karte des Dummys geändert worden:

Eine unabsichtliche Bezeichnung einer Karte des Tisches kann vom Alleinspieler so lange korrigiert werden, bis er seine nächste Karte aus seiner Hand oder vom Tisch spielt. Eine solche Abänderung der Bezeichnung kann bei einem Versprecher erlaubt werden, aber nicht bei einem Konzentrationsfehler oder einer Meinungsänderung.

„FINGERFEHLER“ DÜRFEN KORRIGIERT WERDEN

Diese Formulierung zielt auf denselben Grundsatz wie bei der Rücknahme einer Reizung: Offenkundige Versehen dürfen korrigiert werden, Unachtsamkeiten dagegen nicht:



Süd spielt die ♦3, West legt den ♦K. Der Alleinspieler sagt „Dame, halt, nein, das Ass“. Der Turnierleiter soll diese Änderung nicht erlauben: Der Alleinspieler wollte offenkundig schneiden, hat aber nicht damit gerechnet, dass West den König legen könnte. Das ist keine unabsichtliche Bezeichnung im Sinne der Regeln, sondern fehlende Konzentration. ♦

♦ Text: Marie Eggeling / Bilder: Hartmut Kondoch

Sonne, Beachvolleyball und Dummy Reversals:

Wie wir bei den **Universitäts-Europameisterschaften in Fuengirola** (nur) 3. wurden

Ende September noch einmal im Mittelmeer schwimmen? Bei den 5. Studenten-Europameisterschaften in Fuengirola, Spanien hatten wir die Gelegenheit dazu. Als einziges deutsches Team traten wir (Florian Alter, Katharina Brinck, Marie Eggeling und Paul Grünke) für die TU München an. Erstmals fanden parallel zum Bridgeturnier auch die Schach-Europameisterschaften statt. Beim Bridge traten acht Teams aus sieben Nationen gegeneinander an, wir spielten 14 Runden à 14 Boards, also zweimal gegen jedes Team. Im Vergleich zu anderen internationalen Turnieren sind das deutlich mehr Hände pro Tag.

LEIDER MUSSTEN SECHS TEAMS ihre Teilnahme kurzfristig aus finanziellen Gründen wieder absagen. Obwohl die Kosten bei den Universitätsmeisterschaften gedeckelt sind – die Veranstalter im Gegensatz zu anderen Meisterschaften

also begrenzt sind in dem, was die Teilnahme pro Tag und Person kosten darf – ist es für immer mehr Nationen schwierig, die Kosten für die zahlreichen internationalen Turniere zu tragen.

NACH DER ANREISE am Mittwochnachmittag wurde das Turnier bei einer gemeinsamen Opening Ceremony inklusive Auftritt einer lokalen Tanzgruppe feierlich eröffnet. Am Donnerstag begann das Spielen, wobei der erste Tag mit fünf Matches und insgesamt 70 Boards auch gleich der längste war. Wir hatten einen sehr guten Start und standen am Ende des Tages mit einem guten Vorsprung auf dem ersten Platz.

AM ZWEITEN TAG wurden zwar nur vier Matches gespielt, doch dafür ging es

gleich zweimal gegen die beiden stärksten anderen Teams aus Italien und Tschechien. Leider konnten wir die Leistung vom Vortag nicht halten und gewannen nur einen der Kämpfe, was uns fast den ganzen Vorsprung kostete. Besonders lange in Erinnerung bleiben wird mir persönlich die folgende Hand aus dem Match gegen die Italiener, bei der es galt, den besten Spielplan in 7♥ zu finden. →



Beachvolleyball am Mittelmeer

♣ BARNOWSKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

23.02. bis 09.03.2018 Puerto de la Cruz **TENERIFFA** zum 4. Mal Hotel El Tope 4*



In nächster Nähe zu Altstadt, Hafen, Strandpromenade, Fußgängerzonen und 3 Golfplätzen gelegen.

Ab 1.590 € p. P. im DZ/MB, Flug und Auslandstransfer, Ausflüge, Kultur inklusive!



29.04. – 06.05.2018 **Bad Schandau**
ELBSANDSTEINGEBIRGE

Hotel an der Therme, Elbresidenz 5*
Ab 1.075 € p. P. im DZ



Weihnachten Silvester **LEIPZIG** Marriott 4* Plus 20.12.17 – 03.01.18 Restplätze auf Anfrage

Wie immer in **sämtlichen Reisen** HP, viel Kultur, alle Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm CP, Preise inkl.

Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin
Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 Mob: 0172-35 666 94 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de



7 Cœur, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ AKD		♠ B62
♥ D984		♥ 3
♦ A762		♦ B108
♣ B5		♣ D98763
♠ 10985	N	
♥ 752	W	O
♦ KD943	S	
♣ 4		
♠ 743		
♥ AKB106		
♦ 5		
♣ AK102		

Auf den ersten Blick sieht es aus, als könnte man einfach zwei Treffs in der Hand schnappen, Trümpfe ziehen und leicht 13 Stiche machen. Auch ich sah diese Möglichkeit sofort und begann mit ♣A und ♣K – welcher vom Gegner geschnappt wurde. Ein 6-1 Stand der Treffs ist natürlich sehr unglücklich, aber schon wenige Minuten später musste ich mir eingestehen, dass ich nicht nur Pech gehabt, sondern einen besseren Spielplan einfach übersehen hatte. Die guten Mittelkarten in Trumpf auf beiden Seiten ermöglichen es, dass man nicht zwei Treffs auf der kurzen Trumpfseite schnappt, sondern drei Karos auf der langen Trumpfseite! Diese Technik heißt Dummy Reversal und bedeutet eigentlich nichts anderes, als dass so oft Verlierer auf der langen Trumpfseite geschnappt werden, bis am Ende die kürzere Trumpfseite zur Haupt-hand wird, mit der man dann die restlichen gegnerischen Trümpfe zieht.

DUMMY REVERSAL

MEIN PLAN HÄTTE ALSO folgendermaßen aussehen müssen: ♦A in der Hand gewonnen, Karo mit dem Ass geschnappt, Cœur zur 8, Karo mit dem König geschnappt, Cœur zur 9 und Karo mit dem Buben geschnappt. Falls die Trümpfe 2-2 standen, habe ich jetzt bereits gewonnen, falls sie 3-1 standen gehe ich mit Pik in die Hand und ziehe den letzten Trumpf. Ich verliere nur bei einem 7-0 Stand der Piks, was natürlich noch deutlich unwahrscheinlicher ist als ein 6-1 Stand der Treffs. Falls die Trümpfe 4-0 stehen, darf man nicht dreimal hoch schnappen, doch das sieht man bereits in der ersten Trumpfrunde und kann seinen Plan entsprechend ändern.

Das deutsche Team auf dem Treppchen



Marie Eggeling und Florian Alter

DIESE HAND IST EIN GUTES BEISPIEL dafür, dass man sich in wichtigen Kontrakten immer einen Moment länger Zeit nehmen sollte, um nach Alternativen zu schauen – auch wenn man glaubt, bereits einen guten Spielplan gefunden zu haben. Das erfordert natürlich gerade in mehrtägigen, anstrengenden Turnieren viel Disziplin und ist eine der größten Herausforderungen bei solchen Events. Besonders ärgerlich war dieses Board, weil die Italiener am anderen Tisch nicht einmal den Kleinschlemm ausgereizt haben, sondern in 4♥ gestoppt sind.

NACHDEM WIR GEGEN DIE ITALIENER und die Tschechen Verluste eingefahren hatten, standen wir am dritten und vierten Tag unter dem Druck, gegen die schwächeren Teams viele Punkte erzielen zu müssen. Doch da es bei den Universitätsmeisterschaften nicht nur um den sportlichen Vergleich, sondern auch um das Knüpfen von internationalen Kontakten geht, fand am Samstagvormittag erst einmal ein Beachvolleyballturnier statt. Eine tolle Gelegenheit, die anderen Bridge- und Schachspieler in einer etwas anderen Umgebung kennenzulernen und in international bunt gemischten Mannschaften professionell gegeneinander anzutreten oder auch erste Erfahrungen zu sammeln. Nachmittags spielten wir dann zwei Kämpfe, die wir beide gewannen. Leider siegten auch die Italiener deutlich, sodass wir vor dem letzten Tag nur noch einen knappen Vorsprung hatten. Abends fand das traditionelle Speedballturnier statt, bei dem jeder mitspielen darf, der Spaß im Vordergrund steht und international

gemischte Partnerschaften der Normalfall sind. Endlich konnte uns Hartmut zeigen, wie man Bridge spielen sollte: Er gewann das Turnier mit seinem französischen Partner Luc Bellicaud vor Flo mit Niels van Bijsterveldt aus den Niederlanden.

DIE DREI KÄMPFE AM LETZTEN TAG gingen durchschnittlich aus, was leider nur für den dritten Platz reichte. Das italienische Team holte solide die Goldmedaille und die Tschechen konnten sich mit einem hohen Sieg in der letzten Runde den zweiten Platz sichern. Trotz der enttäuschenden zweiten Hälfte des Turniers hatten wir sehr schöne Tage in Spanien. Die gute Organisation und die freundschaftliche Atmosphäre machen die Universitätsmeisterschaften zu einem ganz besonderen Turnier. Sehr spannend war auch, dass die Schachmeisterschaften gleichzeitig stattfanden, sodass jetzt ein paar junge Leute mehr gesehen haben, was Bridge ist und wieviel Spaß es machen kann (und andersherum natürlich genauso). Wir bedanken uns beim DBV für die Möglichkeit, noch einmal mitzuspielen und bei unserem Coach Hartmut für die nette Begleitung, den Cappuccino während der langen Matches und die tröstenden Worte nach einem blöden Fehler. Für Katharina, Paul und mich war es ein schöner Abschluss unserer langen gemeinsamen Juniorenzeit!

DIE NÄCHSTEN Universitäts-Europameisterschaften werden 2019 in Budapest stattfinden. Die Universität dort plant ab nächstem Jahr Bridgekurse, um selbst Teilnehmer dort aufstellen zu können. ♦



Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...

Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ 87
♥ ADB53
♦ A2
♣ KD76

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	1♠	Pass

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	1SA	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	2♦	Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	1♦ 1♠	Pass Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	1♣ 1SA	Pass Pass

DER WEG IST DAS ZIEL

Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ 9765
♥ 2
♦ AB1098
♣ KB2
N
W O
S
♠ 8432
♥ A3
♦ KD
♣ A6543

West	Nord	Ost	Süd
Pass 4♥ Pass	1♦ 4♣	1♥ Pass	1♣ 1♠ Pass

West spielt ♥B aus. Wie sollte Süd sein Alleinspiel planen, um die von Nord unter Druck angesagten 4♣ zu erfüllen?

KEINE HEXEREI ...

Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: S, Gefahr: alle

♠ K1073
♥ A7
♦ DB109
♣ 742
N
W O
S
♠ 2
♥ D109
♦ 86532
♣ DB109
♠ AD4
♥ B8542
♦ 4
♣ A853
♠ B9865
♥ K63
♦ AK7
♣ K6

West	Nord	Ost	Süd
Pass Pass	3♣ Pass	Pass Pass	1♠ 4♣

West spielt ♣D zu Osts Ass aus. Süd gewinnt die Treff-Fortsetzung und schneidet erfolglos in Pik. Danach schnappt Süd die dritte Treffrunde und Ost bekommt nur noch ♠A. Nach dem Spiel wollte Ost wetten, dass er den Kontrakt mit offenen Karten hätte schlagen können. Süd widerspricht! Auf wen setzen Sie Ihr Geld?



Die Lösungen
finden Sie auf Seite 22. →



LÖSUNGEN

Eine Hand, fünf Lösungen

1) West hält einen einladenden billigen Zweifärber mit 16-18 F, den er in der zweiten Bietrunde nur partiell übermitteln kann. Er reizt zunächst 2♣, um den Blatt-Typ durchzugeben, zeigt aber weiterhin 12-18 F. Hält Ost die Reizung mit einem zweiten Gebot am Leben, bspw. einem Ausbessern in 2♥, passt West mit 12-15 F und gibt mit 16-18 F ein drittes Gebot ab, hier am besten 2SA, um den Karo-Stopper durchzugeben.

2) West könnte hier mit 2♣ ganz ehrlich seinen billigen Zweifärber durchgeben, hat aber nicht wirkliches Interesse an einem Treff-Spiel oder einem Cœur-Kontrakt im 5-2-Fit. Mit „semi-ausgeglichenen“ 16-18 F darf er auch mit 2SA zum Vollspiel in SA einladen und das 4er-Treff verschweigen.

3) Nach „2 über 1“, mit dem der Partner mindestens 11 FL verspricht, darf der Eröffner schon ab 14(+)/15 F zum Vollspiel forcieren. Dies tut er, indem er seinen Blatt-Typ auf der Dreierstufe durchgibt. 3♣ ist die korrekte Ansage. Mit nur 12 bis 14(-) Punkten hat der Eröffner das sog. Notgebot von 2♥ zur Verfügung, um die Bälle flach zu halten.

4) West hat noch eine Menge Arbeit vor sich, denn er hat weder sein 5er-Cœur durchgegeben noch seine 16 F an den Mann/die Frau gebracht. Nach drei gereizten Farben muss West daher Ost um weitere Details zu dessen Hand befragen. Dies tut er via Vierte Farbe Forcing, 2♣. Antwortet der Eröffner nun ohne Sprung bspw. 2♥ (= 3er-Cœur) oder 2SA (= Treff-Stopper), hält er nur 12-13 F, worauf West trotz 16 F jegliche Schlemm-Ambitionen einstellen kann. Ab 14 guten Punkten, wäre der Eröffner auf 2♣, was 11+ F zeigt, partieforcierend in die Dreierstufe gesprungen.

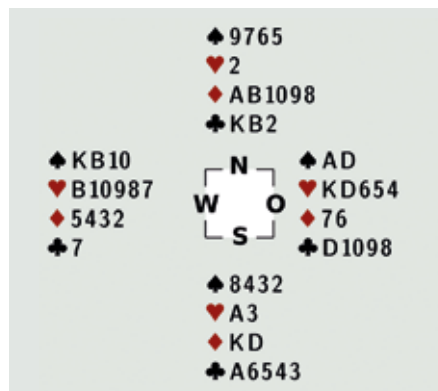
5) West hat noch eine Menge Arbeit vor sich, denn er hat weder sein 5er-Cœur durchgegeben, noch seine 16 F an den Mann/die Frau gebracht. Nach zwei

gereizten Farben und einem SA-Wiedergebot des Eröffners muss West daher Ost um weitere Details zu dessen Hand befragen. Dies tut er via Neue Unterfarbe Forcing, 2♦. Antwortet der Eröffner nun ohne Sprung bspw. 2♥ (= 3er-Cœur) oder 2SA (= kein 3er-Cœur), hält er nur 12-13 F, worauf West trotz 16 F jegliche Schlemm-Ambitionen einstellen kann. Ab 14 guten Punkten, wäre der Eröffner auf 2♦, was 11+ F zeigt, partieforcierend in die Dreierstufe gesprungen.

MIT 14 F SPRINGT DER ERÖFFNER AUF NUF IN DIE DREIERSTUFE

Der Weg ist das Ziel

Die fehlenden Trümpfe müssen hier 3-2 verteilt sein, damit Süd seine Verlierer auf drei halten kann. Besäße einer der Gegner eine 4er-Länge, wäre Süd wahrscheinlich sogar kontriert worden. Süd gewinnt Cœur-Ausspiel daher mit ♥A und spielt eine erste Trumpfrunde. Angenommen, Ost gewinnt den Stich und setzt Cœur fort. Der Alleinspieler schnappt nun am Tisch und spielt wieder Trumpf:

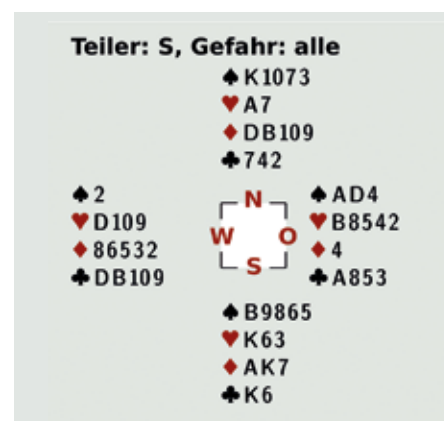


Gegners beliebige Fortsetzung gewinnt Süd, spielt seine Karos ab und wirft aus der Hand Treffs ab bis einer der Gegner seinen letzten Trumpf einsetzt.

♣K wäre übrigens ein wichtiger Übergang zu Nords Karos, falls diese früh geschnappt würden.

Keine Hexerei ...

Ost will auf folgende Art und Weise zu einem Faller kommen: Er duckt ♣A im ersten Stich, gewinnt die erste Trumpfrunde mit ♠D und wechselt auf ♦4. Die nachfolgende zweite Trumpfrunde nimmt er mit ♠A, setzt mit Treff zu Wests ♣9 fort, und erzielt via Karo-Schnapper den Faller:



Haben Sie trotzdem auf den Alleinspieler gesetzt? Dann haben Sie alles richtig gemacht, denn wenn Ost ♣A duckt, nimmt Süd ♣K und spielt einen sog. „Scissors Coup“, indem er eine zweite Treffrunde folgen lässt! Die Schere zerschneidet die Kommunikation in Treff, sodass West keinen Übergang mehr hält, um seinem Partner einen Schnapper zu geben. ♦



◆ Stefan Back

Verbessern Sie Ihr Bridge!

Wer nicht zu Stich kommt, kann auch keine Stiche machen – die richtigen Abwürfe im Gegenspiel

Beschäftigen wir uns einmal mit dem Thema, wie man im Gegenspiel einen einfachen, aber extrem kostspieligen Abwurffehler vermeidet.

So schön es ist, hohe Karten zu halten, so gilt es doch zu beachten, dass man erst wieder zu Stich kommen muss, bevor man seine hohen Karten kassieren kann. Das bedeutet, dass man – falls man in ein Abwurf-Dilemma kommt – manchmal auch lieber einen Gewinner abwerfen muss, als dass man sich in einer anderen Farbe, in der man zu Stich hätte kommen können, „entblößt“.

Problem 1 – Ein reduzierter Stopper

Versuchen Sie einmal, als Westspieler in der folgenden Hand gegen Süds 2SA-Kontrakt zu verteidigen:

♠ 2
♥ K102
♦ A9865
♣ AKB2

♠ ADB109
♥ AD4
♦ B1074
♣ 8

N

W O

S

West	Nord	Ost	Süd
1♣	x	Pass	1SA ¹
Pass	2SA	Pass	Pass ²
Pass			

¹ 7-10 F
² 7-8 F

West spielt ♠D zu ♠2, ♠4 und Süds ♠K aus. Es folgt Treff zum Ass, ♣K und ♣B. Ost bedient dreimal klein. Sie auf West müssen sich von ♣8 und zwei weiteren Karten trennen. Was werfen Sie ab? Sie haben sich von ♥4 und ♥D getrennt? Dann quält Süd sie weiter mit Treff zur

Dame und seinem fünften und letzten Treff. Wovon trennen Sie sich jetzt?

Überlegen Sie zunächst, welche Figur(en) Süd noch hält/halten kann. Sie wissen, er hat nur maximal 8 F und Sie wissen, dass er ♠K und ♣D gezeigt hat. Bestenfalls kann Süd noch ♦K besitzen, was bedeutet, dass Ost mindestens ♦D halten muss und Sie sich somit von ♦4 trennen können. Der zweite Abwurf aber kann nur ein hohes Pik, ♥A oder ♦7 sein. Wofür entscheiden Sie sich?

Seien wir ehrlich, ♥A haben Sie nicht wirklich in Erwägung gezogen. Wenn Sie aber statt einem hohen Pik die kleine Karo-Karte abgeworfen haben, haben Sie gerade Ihr Schicksal besiegelt und werden einen Nuller kassieren.

Folgende Überlegung ist entscheidend: Wenn Süd ♦K zu zweit oder gar zu dritt hält, dann besitzt Ost nur ♦D2 oder gar die blanke ♦D. Ost kann also die Karo-Flotte in keinem Fall stoppen, so dass es ganz wichtig ist, dass West mindestens ♦B107 hält, denn wenn er ♦7 abwirft, ziehen die Karos des Alleinspielers durch und Süd kommt zu völlig unverdienten fünf Karostichen! Das würde bedeuten, dass er mit satten 2SA +3 und einem Top nach Hause käme:

♠ 2
♥ K102
♦ A9865
♣ AKB2

♠ ADB109
♥ AD4
♦ B1074
♣ 8

N

W O

S

♠ 6543
♥ B965
♦ D2
♣ 765

♠ K87
♥ 873
♦ K3
♣ D10943

West muss sich also von einem hohen Pik trennen, um sowohl in Karo als auch Cœur zu Stich kommen und danach Piks kassieren zu können.

Ein unaufmerksamer Alleinspieler wird nach diesen Abwürfen in 2SA = enden, falls er nach den Treffs ♦AK einsammelt. Ein pffiffiger Alleinspieler wird sich hingegen fragen, warum Sie ein hohes Pik abwerfen, und wird Sie außerdem auf ♥A auszählen und statt ♦AK aus der Hand ein kleines Cœur spielen. West bekommt nun „nur“ ♥A und drei Piks, so dass Süd dank des entwickelten ♥K wenigstens 2SA +1 scoren wird.

Übrigens, woher weiß West, dass sein Partner nicht ♦D zu dritt hält? Ganz einfach, Süd hätte einen blanken ♦K sicherlich entblockiert, bevor er sich alle Tisch-Übergänge wegspielt und am Ende befürchten muss, dass ♦A einschläft.

Problem 2 – Die Hoffnung stirbt zuletzt

♠ 2
♥ B1052
♦ A986
♣ AKD2

♠ ADB93
♥ A84
♦ B1074
♣ 8

N

W O

S

West	Nord	Ost	Süd
1♣	x	Pass	2SA ¹
Pass	3SA	Pass	Pass
Pass			

¹ 11-12 F

West spielt ♠D zu ♠2, ♠5 und Süds ♠K aus. Es folgt Treff zum Ass, ♣K und ♣D. Ost →

bedient dreimal klein und zeigt eine gerade Länge (erst ♣7, dann ♣3, dann ♣5). Sie auf West müssen sich von ♣8 und zwei weiteren Karten trennen. Was werfen Sie ab?

Sie haben ♥4 und ♥8 entsorgt? Dann quält Süd sie weiter mit Treff nach Buben. Ost bedient sein letztes Treff (♣6). Wovon trennen Sie sich jetzt?

Überlegen Sie zunächst, welche Figur(en) Süd noch hält/halten kann. Sie wissen, er hat nur maximal 12 F, und Sie wissen, dass er ♠K und ♣B schon gezeigt hat. Bestenfalls kann Süd noch ♦KD und ♥K oder ♥KD und ♦K halten, was bedeutet, dass Ost eine „rote“ Dame besitzen muss.

Hält Ost ♦D, kann West ein Karo wegwerfen, weil der Alleinspieler keine Karostiche entwickeln kann, sodass West alle Piks und ♥A für einen Faller erzielen wird, wenn Süd nun Cœur spielt.

Hält Ost ♥D (und somit Süd ♦D), ist West im Abwurfzwang: Trennt er sich von einem Pik, bekommt er nur drei Pikstiche und ♥A, weil der Alleinspieler ♥B vom Tisch erfolgreich zum Cœur-Schnitt vorlegen kann. Trennt er sich von einem Karo, bekommt der Alleinspieler vier Karostiche, weil ♦9 am Tisch hoch wird, sowie West seine 4er-Länge aufgibt. Die Cœurs benötigt er nun nicht einmal mehr.

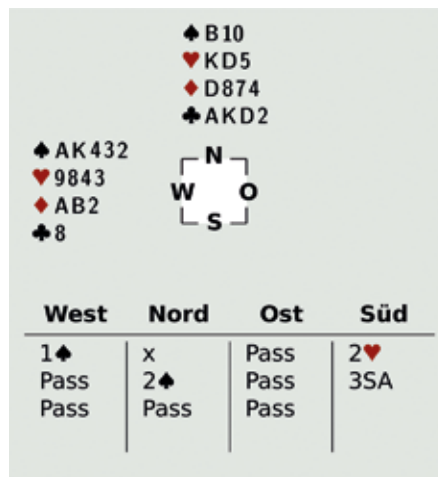
Die Lösung sollte somit auf der Hand liegen: West wirft in der Hoffnung auf ♦D bei Ost ein Karo weg, weil nur diese Konstellation die Hoffnung auf einen Faller erlaubt:



P.S. Vielleicht wollte Ost Ihnen auch helfen und mit der Reihenfolge seiner zugegebenen Treff-Karten seine einzige Figur zeigen. ♣7 von der geraden Länge ist – bei Hoch-Niedrig-Längenmarken – noch obligatorisch, aber danach hat Ost ganz betont seine Treff von unten nach oben zugegeben.

Haben Sie eine Verabredung mit Ihrem Partner, was ♣7, dann ♣3, dann ♣5 im Gegensatz zu ♣7, ♣6, ♣5 oder gar ♣7, ♣3, ♣6 bedeutet?

Problem 3 – Der Schnittmengen-Ansatz



West spielt ♠4 zu ♠B, ♠5 und Süds ♠6 aus. Es folgt Treff zu Süds Buben und Treff zurück zu ♠A, gefolgt von ♣K. Sie auf West müssen sich von ♣8 und zwei weiteren Karten trennen. Was werfen Sie ab? Sie haben leichten Herzens von ♦2 und ♦B abgeworfen? Dann quält Süd sie weiter mit ♣D. Süd wirft ein kleines Karo ab. Wovon trennen Sie sich jetzt?

VON WELCHER KARTE SOLL SICH WEST TRENNEN?

Überlegen Sie zunächst, was Süd noch halten sollte. Der Alleinspieler hat offenbar eine 3-4-3-3-Verteilung mit mind. 6-7 F, denn er ist auf Nords Frage nach Stopper in 3SA gesprungen und hat nicht nur 2SA geboten. Bekannt sind ♠D, ♣B und entweder ♥A oder ♦K. Achtung, beide roten Figuren kann Süd nicht halten, da er mit 10 F auf Kontra in 3♥ gesprungen wäre.

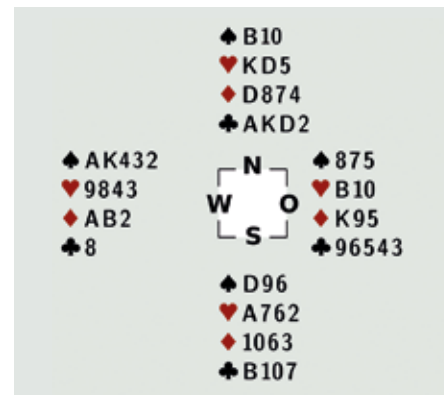
a) Hält Süd ♦K (und Ost somit ♥A), haben die Verteidiger zwei rote Asse und (mind.) drei Pikstiche von oben, so dass West sich beliebig von einem kleinen Pik oder einem kleinen Cœur trennen kann. Natürlich würde man bei einem Pik-Abwurf einen zweiten Faller verschenken, aber den Kontrakt den noch unproblematisch schlagen.

b) Hält Süd hingegen ♥A (und Ost somit ♦K), darf West AUF GAR KEINEN FALL ein kleines Cœur abwerfen, denn Süd hat in der Reizung ein 4er-Cœur gezeigt und nur West kann verhindern, dass Süd Längenstiche bekommt, die ihm nicht zustehen. Ost, der nur ein Doubleton in Cœur hält, kann sich darum nicht kümmern. Da er aber nun ♦K sein Eigen nennt, hat West die Wahl, ♦A abzuwerfen oder ein kleines Pik.

Die Lösung liegt also hier in der Schnittmenge der beiden Gegenspiel-Szenarien:

- In Fall a) kann West ein kleines Pik oder ein kleines Cœur abwerfen
- In Fall b) kann West ein kleines Pik oder ♦A abwerfen

Folglich trennt sich West von einem kleinen Pik, um sich gegen beide möglichen Szenarien erfolgreich für einen Faller zur Wehr zu setzen:



P.S. Wussten Sie, dass Ost ein 3er-Pik halten muss? Da er im ersten Stich nicht über Nords ♠B kam, hat er eine Hoch-niedrig-Längenmarke mit ♠5 gegeben und mit seinem kleinsten Pik eine ungerade Länge gezeigt!

Sie haben sich mit dem Thema „Längenmarken“ noch gar nicht beschäftigt? Dann wird es aber höchste Zeit, wenn Sie durch die Verteilungen nicht wie durch einen dichten Nebel tapsen wollen!

Fazit: Wer Längenmarken benutzt, ist beim Bridge deutlich im Vorteil, weil er nicht nur Punkte, sondern auch Farblängen auszählen kann. Wer dies dann noch mit der Einsicht verbindet, dass man erst einmal zu Stich kommen muss, bevor man Gewinner kassieren kann, wird beim Abwerfen weniger haarsträubende Fehler machen. ♦

◆ Thorsten Roth

Der Motzki

Folge
16

UNTER DEN BRIDGERN

Herr Motzki hatte von Bridge-Camps keinerlei Ahnung, aber seine Nichte Monika war dieses Jahr das erste Mal bei einem solchen Camp dabei und er sollte sie dort abholen. Da Hintertupfingen ja überall und nirgends liegt, hatte er es auch nicht so weit.

Am späten Nachmittag sollte er eigentlich erst aufschlagen, aber er war bereits deutlich früher los gefahren und trotz zweier kleiner Irrwege schon sehr früh am Ziel angekommen. Im Camp wurde er bereits von einem sehr hellen wärmenden Sonnenschein, Gitarrenmusik, wild um die Platte herumlaufenden Tischtennispielern und noch vielen weiteren jungen Leuten empfangen, die einfach nur am „Chillen“ waren. Wer es nicht weiß, „Chillen“ ist das gleiche wie Nichtstun, aber es dabei möglichst nicht wie Langeweile aussehen zu lassen.

Er stellte den Wagen an die Seite und wurde direkt freudig von seiner Nichte Monika begrüßt, die offensichtlich in den letzten Tagen nicht nur Bridge gespielt, sondern auch etwas Sonne abbekommen hatte und sichtlich gut gelaunt war. Aber das war sie eigentlich auch immer.

„Hallo, du bist früh dran, Onkel.“

„Ja, ich dachte mir, ich fahre etwas früher los, ich komme ja ab und zu mal vom rechten Weg ab.“

„Ha, ha, das kenne ich von dir. Hast du denn noch etwas Zeit mitgebracht?“

„Ja, ich habe heute sonst nichts mehr vor.“

„Das ist gut. In 5 Minuten beginnt nämlich ein kleines Turnier, und ich bin dafür noch verabredet und möchte meine liebe Partnerin nur ungern enttäuschen.“

„Das verstehe ich, dann warte ich halt ein wenig und mache einen Spaziergang.“

„Ach, Quatsch, hier wird Bridge gespielt, das gilt für alle. Meistens hält sich einer

von uns frei, so ein kleiner Service für Kurzentschlossene oder Neuankömmlinge. Der spielt dann mit dir.“

„Sind das denn nicht alles Anfänger hier? So viele junge Leute, die können ja noch gar nicht so viel Erfahrung haben wie ich?“

„Das Problem solltest du besser für dich behalten, es wird sich bestimmt für dich damit leben lassen. Komm mit, ich stelle dir Yogibär vor, der macht heute den Springer!“

Yogibär? Motzkis Gedanken gingen zurück in seine Jugend, daher war ihm dieser Name geläufig. Eine Comic-Figur, ein etwas tollpatschiger Bär, der aber gleichzeitig für seine ständige gute Laune bekannt war. Na ja, zumindest würde ihn dieser Bär wohl nicht auffressen wollen.

WÜRDE DIESER BÄR HERRN MOTZKI AUFFRESSEN?

Aufgefressen wurde Herr Motzki dann auch nicht, doch ein wenig Angst davor bekam er schon, als Monika ihm seinen Partner vorgestellte. Wer war jetzt größer, der Bär aus dem Fernseher oder dieser hier? Auf jeden Fall trug er den Namen nicht zu Unrecht. Aber den Frohsinn schien er auch geerbt zu haben, während er auf seinen viel älteren Partner herunter schaute.

„Wir beide dann heute?“, fragte er lächelnd.

„Äh, ja, wenn Sie wollen?“

„Das „Sie“ lassen wir mal weg, Yogibär oder Jürgen tun es auch. Es geht gleich schon los, wir sollten uns kurz noch absprechen. Wir spielen übrigens heute ein ganz normales Paarturnier.“

„Werden sonst auch andere Turniere gespielt?“

„Ja, Teamturniere, Individualturniere, aber auch viele Mischformen, die irgendwo zwischen den dreien liegen. Und ab und zu mal Spaßturniere mit besonderen Regeln.

Aber heute nicht!“

„Das ist gut“, sagte Motzki und dachte daran, dass seine Partner bisher beim Bridge mit ihm oft nur wenig Spaß hatten. Vielleicht wurde es ja heute besser, auch ohne ein Spaßturnier zu spielen.

„Was spielen wir denn für ein System?“

„Ach, ich finde, dass Bietsysteme völlig überbewertet werden. Wenn man das Spiel gut kann, kommt man auch so zurecht, oder nicht?“

„Sicherlich, aber einen groben Rahmen sollten wir schon haben.“ →

„Die Darmstädter“

Bridge Reisen auf die Kanaren seit 1992

LANZAROTE 2018

zum 10. Mal in unser sehr beliebtes Bridgehotel der Seaside-Gruppe

****** de luxe Los Jameos Playa –
Playa Pocillos**

Eines der schönsten und besten ****Hotels auf der Insel, außergewöhnliche Architektur, ausgezeichnete Gastronomie, am längsten Sandstrand der Insel – Golfplatz 4 km entfernt.

23. Januar – 13. Februar 2018

14 Tage: DZ p.P. ab € 1.590,- (EZ ab € 1.800,-)

GRAN CANARIA 2018

****** Luxushotel Palm Beach – Maspalomas**

Zum 4. Mal dürfen wir die Gastfreundschaft, die exquisite Küche und das einmalige Ambiente des legendären Seaside-Hotels genießen: Bridgeurlaub auf höchstem Niveau! Das 5-Sterne-Hotel besticht durch seinen wunderschönen tausendjährigen Palmenhain (mit Pool 25° + Thalasso-Pool mit Meersalz und Mineralien 28° + Solebad mit speziellen Mineralien und Salzwasser 33°!) und die privilegierte Lage wenige Meter vom 6 km langen Sandstrand und den Dünen entfernt.

25. April – 07. Mai 2018

12 Tage: DZ p.P. ab € 1.990,- (EZ ab € 2.550,-)

Für alle Reisen gilt:
Flug/DZ/HP/Transfer/Bridge

Karin und Günter Buhr

Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt

Tel. 06151-71 08 61 – Handy 0172-9201659 (G. Buhr)

0151-17819171 (K. Buhr)

gbdarmstadt@web.de + kbdarmstadt@web.de

www.diedarmstaedter.de

„Ja, ich spiele dann euer Zeug hier, das schaffe ich schon. Schließlich habe ich schon richtig viele Jahre Erfahrung.“

„Das ist schön. Dann los, setzen wir uns einfach an einen Tisch, damit unsere Turnierleiterin abzählen kann, wie viele Paare mitspielen wollen!“

So passierte es dann auch und schon gute 5 Minuten später hatten alle Spieler die ersten Karten in der Hand. Herr Motzki schaute dabei auf diese Karten:

Süd:

♠ KD9
♥ 9654
♦ 1098
♣ D53

Links vom ihm ging es mit „nicht-gefährlichen“ 1♥ los. N/S waren in Gefahr, und Yogibär sorgte mit einem Kontra für die erste richtige Action. Das ging gepasst rüber zu Herrn Motzki. Was sollte er tun?

Es waren 7 F, aber die einzige lange Farbe war die des Gegners. Andere 4er-Längen waren Mangelware und ein Cœur zu den Karos sortieren war auch nicht der Weisheit letzter Schluss. Passen war noch eine Alternative, aber nur 7 F und nicht einmal ein sicherer Stich in Gegnerfarbe waren echt wenig. Doch da fiel ihm noch etwas ein: 1 SA!

Das zeigte auf jeden Fall Karten in Gegnerfarbe und einige Figurenpunkte, also eine gute Wahl. Stopper werden ja sowieso überbewertet. Die sind was für Schwächlinge, war ja sein allseits bekanntes Motto. Aber die Reizung war damit nicht beendet, denn West hob seine eigene Farbe gleich mal sportlich und im Sprung in die Dreierstufe.

Nun war Yogibär wieder an der Reihe. Er hielt diese Hand und suchte nach einer Lösung:

Nord:

♠ A1032
♥ K
♦ AKD432
♣ KB

20 F und eine sehr gute 6er-Länge mit zusätzlichem 4er-Pik, was für eine Hand! Eigentlich auch gut zu reizen, 2♦ oder 3♦ hätten jetzt nach dem Kontra die Hand gut beschrieben. Das war so in etwa ein Semiforcing in Karo, was man sonst gerne mit 2♣ eröffnet hätte. Aber nun? Der Gegner

hatte einfach mal alle Karogebote bis 3♦ inklusive weggesperrt. So eine Gemeinheit! 4♦ konnte nicht wirklich gut sein, wenn Partner mit 1SA schon Punkte und etwas in Cœur versprochen hat. Die Hand sieht mit ihren sieben schnellen Stichen eher nach chancenreichen 3SA aus, dazu kommt noch die gute Unterstützung zu dem vom Partner versprochenen Stopper in Cœur. Sollte er 3SA ansagen, oder gibt es Alternativen? Ein zweites Kontra wäre eine Option. Aber zum einen sieht das wenig ertragreich bei dieser Gefahrenlage aus, noch ist die Hand wirklich gut für ein Strafkontra geeignet. Also auf und durch: 3SA auf den Tisch! Er musste es ja nicht spielen.

ALSO AUF UND DURCH: 3SA AUF DEN TISCH!

Das brachte den Eröffner noch einmal kurz zum Nachdenken. Weniger, ob er kontrieren sollte, obwohl er viel Hoffnung hatte, diesen Kontrakt zu schlagen. Das Ausspiel war nicht so trivial, schließlich gab es Optionen. Schließlich entschied er sich mit folgenden Karten für das aggressive ♥A.

West:

♠ 65
♥ ADB10832
♦ 765
♣ A

Hier noch einmal die komplette Reizung:

West	Nord Yogibär	Ost	Süd H.Motzki
1♥ 3♥ Pass	x 3SA	Pass Pass	1SA Pass

Nachdem das Ass den einzigen Hauch eines Stoppers in Cœur direkt eliminiert hat, ist die Farbe offen wie ein Scheunentor. Ost bedient immerhin noch einmal, leider allerdings nicht ♥10, was noch Hoffnung für Herrn Motzki bedeutet hätte. So gingen gleich mal sieben Stiche in Cœur verloren, dazu das Ass in Treff für -4 und traurige -400.

Auf dem Scorezettel wurde es dann aber noch trauriger, denn von 4♠ erfüllt für +620, 5♦ erfüllt für +600 über diverse Faller und erfüllte Teilkontrakte in so ziemlich allen Farben war bis hin zu 2♥ im Kontra auf der anderen Seite für -470 so

ziemlich alles dabei, was die Bridgeregeln zu bieten haben.

„War wohl keine so gute Idee, 3SA zu versuchen?“, versuchte Herr Motzki seine allseits beliebte Post-Mortem-Diskussion mit einem süffisanten Lächeln auf den Lippen zu starten.

„Offensichtlich nicht“, antwortete der Bär knapp.

„Punkte haben Sie ja offensichtlich, aber manchmal sind ausreichende Stopper schon ganz hilfreich.“

„Stimmt, aber wenigstens hatte ich fast einen Stopper. Im Gegensatz zu dem, der eigentlich einen haben sollte.“

„Ich soll einen Stopper haben? Ich habe doch nur 1SA gesagt, die wären ja zumindest noch fast gegangen.“

„Für -200 statt -400, ein Riesengewinn, das ist wohl wahr. Aber ein SA-Gebot nach Gegnerreizung sollte doch zumindest mal einen halbwegs echten Stopper beinhalten, sonst wird es sehr schwer, Stiche zu erzielen.“

„Ich habe ja fast einen Stopper, aber was soll ich machen? Meine einzige Länge ist in Cœur, und die soll ich doch wohl auch nicht reizen, oder? Wobei 2♥ von uns wäre laut Scorezettel auch nur dreimal gefallen, ist immerhin besser als Ihre 3SA.“

„Der Überruf wäre völlig daneben gewesen und 2♥ hätten wir wohl höchstens im Kontra gespielt, mit auch nur wenig Erfolg auf dem Scorezettel. Die meisten Spieler haben mit der Hand 1♠ angesagt, was dann zu Endkontrakten wie 2♠, 3♠ und 4♠ von Süd geführt hat, alle mit deutlich mehr Erfolg.“

„Ich reize aber nur Längen und keine Kürzen. Und überhaupt, die Anschrift ist doch gar nicht so schlecht. Immerhin durften 2 Paare 2 Cœur im Kontra von West erfüllen, die haben wir um 70 Punkte souverän geschlagen. Ich finde das okay, so gute Anschriften habe ich sonst selten.“

„Oder wie finden Sie das, meine Herren?“, wandte er sich an die beiden Gegner, die bisher der Diskussion recht teilnahmslos gefolgt waren.

„Schöner Erfolg: 4 Punkte!“

„Ja, ihr 3♥ war einfach zu hoch, um es zu erfüllen. Hätten Sie doch besser nur 2♥ gesagt, dann hätten Sie auch eine Chance auf die Topanschrift gehabt.“

„Das mag sein, aber wir sind auch so nicht unzufrieden mit dem Ergebnis.“

„Das ist schön, vielleicht lernen Sie das mit dem Bridgespielen ja auch noch in den nächsten Jahren. Sie sind ja beide noch jung.“

„Danke schön, wir geben uns Mühe“, antwortete der Größere der beiden, während sie aufstanden, um zur nächsten Runde und zum nächsten Tisch zu wechseln.

„Die waren nett, aber müssen beim Bridge bestimmt noch viel lernen, oder wie sehen Sie das?“, schob Herr Motzki noch mal nach, als die beiden außer Hörweite waren. „Sicher, wobei der eine schon mal Junioren-Weltmeister war und beide zusammen schon fast 50 Deutsche Meistertitel gewonnen haben. Aber man lernt sicherlich nie aus, das ist wohl wahr“, antwortete Yogibär. Dabei bemühte er sich, ein ähnlich süffisantes Lächeln aufzusetzen, wie es seinem Partner gerade aus dem Gesicht entwand. Und Herr Motzki war endlich einmal sprachlos ...

Merke:

Dies ist eine Biet-Situation, in die man bestimmt schon öfter gekommen ist. Der Gegner eröffnet, der Partner kontriert, der dritte Mann schweigt und man muss etwas reizen. Und so oft man auch in im Kopf

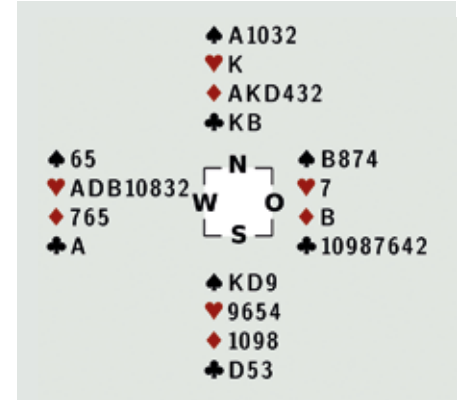
abgelegten Bridgelehrbüchern nachblättert, es steht keine Lösung darin.

Schauen wir uns das noch einmal genau an: Süd hat 7 F und eine 3-4-3-3-Verteilung. Den Bridgeregeln nach darf er alle vier Farben sowie SA reizen und auch auf das Kontra passen. Aber nichts will so richtig gefallen. Für ein Gebot in den Restfarben Pik, Treff und Karo sollte er mindestens vier Karten besitzen. 2♥ zu reizen wäre blanker Unsinn, denn ein solcher Überruf verspricht mindestens 11 F. Passe ist natürlich ebenfalls keine Alternative, also was bleibt? Nur 1SA? Es sieht so aus, aber ein SA-Gebot sollte wenigstens einen Stopper in Gegners Farbe versprechen. Zwar sind 4 Karten mit der 9 immerhin dicht dran am Stopper, aber eben noch nicht dicht genug, wie man in der Praxis diesmal leicht erkennen konnte. Am besten ist es wohl, zunächst nur 1♠ zu reizen und den Ball flach zu halten. Das Gebot zeigt nämlich nur 0-7 F, was hier ja gut passt. Auf weitere Störungen des Eröffners würde Nord dann nicht mehr

mit dem Überruf einladen, sondern die Piks je nach Stärke heben. Jeder so erreichte Endkontrakt wird ein besseres Ergebnis als vier Faller in Gefahr liefern.

Es ist allerdings verwunderlich, dass sich Süd nicht beim Gegner über das aggressive ♥A beschwerte. Nach ♥D-Ausspiel hätte nämlich selbst „ein Motzki“ zehn Stiche in 3SA hinbekommen. So eng liegen Glück und Unglück manchmal beisammen.

Hier noch einmal alle vier Hände:



Weihnachten & Silvester auf Mallorca Sentido Castell de Mar ***** 	22.12.2017 – 05.01.2018 DZ/HP/Meerblick ab € 1.339 Beste Strandlage in Cala Millor, exzellente Küche, Show-Cooking, Festtagsarrangements u.v.m. Direktflüge mit Transfer inkl. Nur noch Restplätze	Marrakesch Iberostar Club Palmeria ***** 	23.03. – 30.03.2018 Marrakesch – die rote Stadt, die Perle des Südens, eine Mischung aus trendiger Metropole und 1001 Nacht DZ/All Inclusive ab € 1.040 Bei HolidayCheck 100 %	 Bridge – Kreis Reisen Ludmila Dedina & Jan-Dirk Dedina Bridge-Kreis GmbH Im Kinzdorf 1 63450 Hanau Informationen & Buchungen unter Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131 dedina@bridge-kreis.de www.bridge-kreis.de 
Weihnachten & Silvester in Bad Hersfeld Hotel Thermalis ***** 	23.12.2017 – 02.01.2018 Komfortable Zimmer mit direktem Zugang zur Kurbad Therme, Festtagarrangements u.v.m. DZ/HP € 1.069 DZ=EZ -Zuschlag € 11/Tag Nur noch Restplätze	Ostern in Münster Parkhotel Hohenfeld ***** 	27.03. – 03.04.2018 Hotel inmitten einer gepflegten Parklandschaft und nah zum Stadtzentrum gelegen. Für Sie zum Einführungspreis DZ/HP € 740 EZ + € 9/Tag	
Fuerteventura Costa Calma Palace ***** 	20.01. – 17.02.2018 Unsere Stammresidenz direkt am Sandstrand seit 14 Jahren! DZ/HP Deluxe, Meerblick, Flug und Rail&Fly, DZ=EZ nur € 14 14 Tage ab € 1.698 Nur noch Restplätze	Ostern in Bad Nauheim Hotel Conparc ***** 	28.03. – 03.04.2018 Hotel mit direkter Kurpark Lage und erstklassischem Service zwischen Taunus und Wetterau. Für Sie zum Einführungspreis DZ € 669 DZ=EZ € 699	
Willingen-Sauerland Wellness Hotel Friederike Kein EZ-Zuschlag 	11. – 18.03. und 18. – 25.03.2018 Seminare mit S. Kosikowski im schönsten Tal Willingens. DZ und EZ/HP je Woche € 499 und im Parkhotel ***** Bad Griesbach 10.12. – 17.12.2017 DZ/HP ab € 606 DZ=EZ/HP € 641	Grömitz Carat Hotel & Residenz ***** in Schleswig-Holstein Kein EZ-Zuschlag 	29.04. – 09.05.2018 Ostsee – direkte Strandlage Neu: CARAT SPA auf 1.700 qm DZ/EZ/HP Landseite € 1.049 DZ/EZ/HP Seeseite € 1.099 DZ als EZ + € 25 / Tag Buchung bis 20.01. erforderlich	



♦ Pierre Saporta / Übersetzung: Anita Ehlers

Die Magie des Gegenspiels

Die Annahmen des Doktor Descartes – Teil 16: Wie durchkreuzt man den Plan des Alleinspielers (im Farbkontrakt)?

Als ich an meinem letzten Unterrichtstag in den Club kam, fiel mir sofort große Betriebsamkeit auf: Einige Leute transportierten Stühle, andere Podeste, wieder andere Computer und Kameras.

Mitten im Saal stand in all diesem Durcheinander der Präsident des Clubs, gab überall Anweisungen und schien überrascht, als ich nach dem Grund des Rummels fragte:

„Wir richten den Raum für das große Ereignis morgen her! Offenbar will alle Welt kommen! Nicht nur aus unserem Club! Man freut sich auf das Schauspiel, glauben Sie mir. Ihre Fortschritte sind so fulminant, dass es auf ein Unentschieden mit dem Salbader herauslaufen könnte, und jedermann möchte dabei sein, wenn er strauchelt!“

„Du lieber Gott!“, entfuhr es mir. „Ich bin es überhaupt nicht gewöhnt, im Rampenlicht zu stehen!“

„Machen Sie sich keine Sorgen. Vermutlich sind Sie am Anfang etwas nervös, aber sowie Sie sich konzentrieren, vergessen Sie das ganze Drumherum. Und schließlich drücken wir alle Ihnen den Daumen, das garantiere ich.“

Einigermaßen besorgt kam ich ins Unterrichtszimmer, in dem Descartes mich

schon erwartete. Seine Begeisterung ließ mich meine Bedenken glücklicherweise bald vergessen:

„Wir haben noch viel zu tun, denn unser heutiges Thema ist sehr umfangreich. Wie Sie wissen, lassen sich die Pläne der Alleinspieler im Farbspiel in drei große Gruppen einteilen:

1. Verlierer vertrumphen: Die Alleinspieler bemühen sich, Stiche zu machen, indem sie Trümpfe doppelt nutzen.

2. Verlierer abwerfen: Die Alleinspieler bemühen sich, Verlierer durch Abwerfen auf hohe Karten loszuwerden.

3. Verlierer entwickeln: Die Alleinspieler versuchen, wie im Sans Atout Schnitte zu spielen und Figuren zu platzieren.

WAS DARF ES SEIN? VERTRUMPFFEN, ENTWICKELN ODER ABWERFEN?

Gute Verteidiger müssen sich unbedingt bemühen, den Plan der Alleinspieler zu durchschauen. Erst wenn dieser diagnostiziert ist, mobilisieren sie die richtige Abwehr. Ohne ins Detail zu gehen, kann man sagen:

a) Gegen das Vertrumphen wehrt sich die Verteidigung durch insistierendes Trumpfspiel.

b) Gegen das Abwerfen wehrt sich die Verteidigung, indem sie ihre Stiche so rasch wie möglich abzieht oder hochspielt oder indem sie Alleinspieler am Hochspielen seiner Abwurfkarbe hindert.

c) Gegen das Entwickeln wehrt sich die Verteidigung am besten, indem sie nichts verschenkt.“

„Sie meinen also, dass die Verteidigung immer nur auf die Pläne der Alleinspieler reagiert?“

„Aber nein! Zwar trifft es zu, dass die drei Methoden der Verteidigung letztlich Reaktionen auf die Pläne des Alleinspielers sind, aber es gibt einen vierten Plan, und der kommt einem Angriff gleich:

d) Es geht für die Gegenspieler zusätzlich darum, Trumpfstiche zu machen! Es kann den Alleinspieler aus der Bahn werfen, wenn die Gegner schnappen oder Trümpfe promovieren.

Aber beginnen wir am Anfang:

Die Gegner stören den Alleinspieler beim Vertrumphen

Natürlich möchten Alleinspieler im Farbspiel Trumpfstiche machen. Anfänger stehen gern mit Trümpfen, weil sie meinen, dadurch ihren Figurenvorrat schonen zu können. Dagegen ist lediglich dann etwas einzuwenden, wenn sie ebenso von der langen Seite stechen wie von der kurzen,

und mit kleinen Trümpfen sowohl als auch hohen! Sie dagegen wissen natürlich, dass es drei wichtige Arten des Trumpfens gibt:

- Trumpfen von der Seite mit den kurzen Trümpfen
- Hin-und-her-Schnappen (Cross Ruff)
- Dummy-Umkehr (Dummy Reversal)

Die erste Strategie ist die bei weitem häufigste und die dritte ziemlich selten. Schauen wir einmal, wie man sich als Verteidiger in allen drei Situationen vernünftig verhält.

TRUMPFEN VON DER KURZEN SEITE

Selbst wenn man die Hand des Alleinspielers nicht präzise bestimmen kann, lässt sich dieser Plan oft leicht erkennen, denn dieses Verfahren bietet sich an, wenn die Trumpffarbe am Tisch kurz ist, aber eine Nebenfarbkürze hält. Es läuft hier auf eine Vermehrung der Trumpfstiche hinaus und kann zugleich dabei helfen, Trümpfe der Gegner unschädlich zu machen.

SCHNAPPER AUF DER KURZEN SEITE VERMEHREN DIE TRUMPFSTICHE!

In diesem ersten Beispiel sind Sie Ost:

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ D432
♥ 874
♦ AD1052
♣ 4

W N O
S

♠ AK96
♥ 5
♦ KB93
♣ 10632

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♥	Pass	1♥
Pass	Pass	Pass	4♥

West spielt ♠B aus, und Süd bleibt am Tisch klein. Welche Karte legen Sie?“

„Das Problem kann ich lösen“, sage ich nach kurzer Überlegung. „Die Karos am Tisch machen mir keine Angst, wohl aber das einzelne Treff, das dem Alleinspieler erlaubt, seine Treff-Verlierer zu stechen. Also nehme ich den Stich mit ♠K und spiele Trumpf.“

„Ausgezeichnet! Sie haben die Gefahr erkannt!“ Hier sind die vier Hände:

♠ D432
♥ 874
♦ AD1052
♣ 4

W N O
S

♠ B1087
♥ A102
♦ 84
♣ DB85

♠ AK96
♥ 5
♦ KB93
♣ 10632

♠ 5
♥ KDB963
♦ 76
♣ AK97

Der dazugehörige Merksatz lässt sich sehr oft anwenden:

Wenn das Gegenspiel das Schnappen von Verlierern verhindern möchte und keine Abwürfe drohen, tun Verteidiger oft gut daran, Trumpf zu spielen, denn dann kann der Alleinspieler weniger oft von der kurzen Seite stechen!

Stellen Sie sich jetzt diese Verteilung vor:

♠ D432
♥ 874
♦ AD1052
♣ 7

W N O
S

♠ B108
♥ D102
♦ 874
♣ AB85

♠ AK96
♥ 5
♦ B93
♣ 109632

♠ 75
♥ AKB963
♦ K6
♣ KD4

Diesmal sind die Karos am Tisch aus Sicht von Ost bedrohlich, deshalb hält Ost sich zurück und überlässt West die Initiative. Wenn West Pik nachspielt, muss Süd sich mit dem Verlust von zwei Piks, einem Treff und einem Trumpf abfinden.

Würde Ost den ersten Stich mit ♠K nehmen und Trumpf zurückspielen, kassiert Süd zunächst Trumpf-Ass und König und zieht dann fünf Karos ab. Die Verteidiger machen nur je einen Stich in Pik, Cœur und Treff.

Daraus lässt sich das folgende Prinzip herleiten:

Wenn ein Gegenspieler weiß, dass kein Risiko eines Abwurfs besteht, übernimmt er die Initiative.

Jetzt sind Sie West.

Teiler: W, Gefahr: alle

♠ B63
♥ 84
♦ A764
♣ K632

W N O
S

♠ AD4
♥ AD105
♦ KD93
♣ 109

West	Nord	Ost	Süd
1SA	Pass	Pass	2♣
Pass	Pass	Pass	

Sie spielen ♣10 zu König, 4 und 8 aus. Süd ordert Cœur, das zur 9 von Süd läuft. Gewohnheitsgemäß nehmen Sie den Stich mit ♥10. Wie analysieren Sie das Spiel?“

Ich zähle sorgfältig: Süd sollte mindestens sechs Piks zum König haben, sonst wäre die Reizung – in Gefahr – nicht gerechtfertigt. Der erste Stich lässt vermuten, dass das Ass zu zweit in der Südhand ist. →

Du bleibst einfach einer von uns

DIRK

Dirk Gyselinck
16. September 1952
11. Oktober 2017

Bridge- und Turnierclub
Hamburg 1

♥7 bei Ost ist vermutlich die zweithöchste von sechs Karten, also dürfte Süd 6-3-2-2 verteilt sein und muss mit dem Verlust von je zwei Stichen in Pik, zwei in Cœur und einem in Karo rechnen. Das Cœur-Spiel soll wohl einen dritten Cœur-Verlierer vermeiden.

Was lässt sich gegen die Trümpfe des Tisches ausrichten? Die einzige Lösung besteht darin, Ost ans Spiel zu bringen, damit Ost Pik ausspielt. Könnte ♥K bei Ost sein? Nein, denn erstens hätte Ost dann die zweite Runde genommen, weil Süds Plan offensichtlich gewesen wäre, und zweitens hätte Ost mit einer ordentlichen Hand mit 6 F (♣DB und ♥K) und einer 1-4-3-5-Verteilung zweifellos ein Wiederbelegungskontra abgegeben.

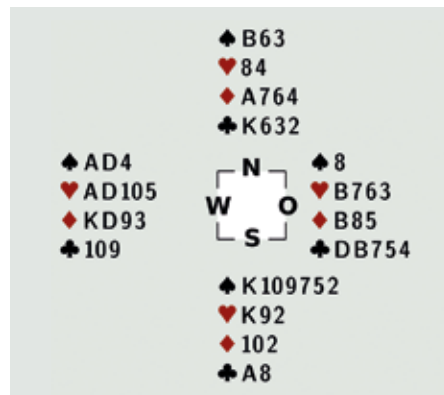
DIE CHANCE DER GEGENSPIELER: ♦B BEI OST!

So gesehen hat die Verteidigung nur dann eine Chance, wenn Ost ♦B hält. Ich teilte meinem Meister diese Überlegungen mit.

„Ausgezeichnet! Und was spielen Sie nun?“

„♦K! Wenn Süd den Stich nimmt und Cœur zum König spielt, nehme ich mein Ass und spiele Karo unter der Dame aus!“

„Schade, wenn man so kurz vor dem Ziel verliert! Schauen Sie sich die vier Hände an:

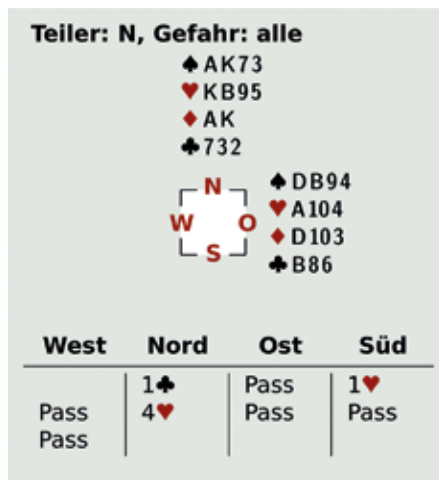


Wenn Sie Karo-König spielen, braucht Süd nur zu ducken, um Ost nicht ans Spiel kommen zu lassen. Sie müssen sofort ein kleines Karo spielen!“

Ich war niedergeschlagen. Wenn ich es nicht schaffte, eine Analyse bis zum Ende durchzuziehen, sollte ich besser sofort aufgeben.

Ohne sich im Geringsten um meinen Seelenzustand zu kümmern, formulierte Descartes den beachtenswerten Grundsatz: **Wenn die Verteidigung das Vertrumpfen durchkreuzen will, muss sie die Trumpffarbe von der richtigen Seite aus anspielen.**

Hier ist ein zweites Beispiel:



West spielt ♣K aus, auf den die anderen Spieler ♣2, ♣6 und ♣9 bedienen, und spielt ♥2 nach, auf die Nord ♥5 bedient. Wie verteidigen Sie? Und warum gerade so?“

Gut! Diesmal lasse ich mir Zeit. Das Ausspiel zeigt ♣D bei West, was der Südhand nur wenige hohe Karten lässt: ♣A, ♥D und womöglich ♦B. Wests Cœur-Fortsetzung lässt ein Doubleton vermuten.

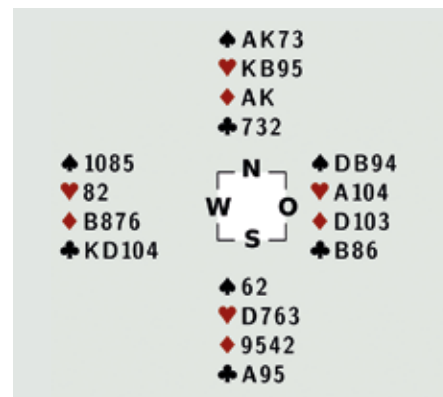
Falls Süd zwei Piks hält, lassen sich zwei Piks in der Hand schnappen. Die Verteidigung sollte bemüht sein, das zu verhindern; das Rückspiel von West passt daher gut.

Wenn ich ♥A und Cœur spiele, schnappt Süd die beiden Pik-Verlierer des Tisches: ♠A, ♠K und Pik geschnappt, Karo zum Ass und Pik geschnappt.

Ist es angeraten, das erste Cœur zu ducken? Süd könnte genauso spielen – allerdings hat West dann noch einen Trumpf.

„Ich glaube, ich hab's!“ rief ich. „West braucht lediglich ♥8 zu haben, das reicht. Ich lege ♥10.“

Descartes lächelte. „Dies sind die vier Hände:



Wenn Süd ♥D nehmen muss, gibt es für ihn keine Gewinn-Hoffnung mehr: Bei Trumpf-Rückspiel von Süd können Sie eine dritte Cœur-Runde spielen, und Süd macht nur einen Pik-Schnapper. Wenn Süd versucht, zwei Piks zu stechen, kann Wests ♥8 in der vierten Runde überstechen.

Bitte merken Sie sich das folgende allgemeine Prinzip:

Wenn die Trümpfe 5-3 oder 4-4 stehen, tut der Verteidiger, der Trumpf-Ass hält, oft gut daran, die erste Trumpf-Runde zu ducken!

Bei unserer Austeilung ist es von Vorteil, wenn der Partner übertrumpfen kann, aber unter anderen Bedingungen duckt man lediglich, um die Kommunikation zwischen den Gegenspielern zu erhalten und drei Trumpfrunden spielen zu können.“

„Ich frage mich, warum Süd ♣K ducken sollte,“ warf ich ein.

„Das erkläre ich Ihnen gern“, strahlte Descartes.

- Wenn Süd das erste Treff nimmt und sofort versucht, seine beiden Piks zu stechen, und dazu beim zweiten Mal ♥D nimmt, promoviert er Ihre Trumpf-10.
- Wenn Süd das erste Treff nimmt und Trumpf spielt, müssen Sie unbedingt ducken, genau so, als ob dieses Trumpfspiel von Ihrem Partner käme. Sonst kann Süd genau zweimal Trumpf ziehen und dann ungehindert zwei Piks stechen.
- Wenn schließlich Süd das erste Treff duckt und Ihr Partner harmlos Treff zurückspielt, muss Süd ♣A nehmen und weiter ♠A, ♠K und Pik geschnappt spielen, dann ♦A und Pik spielen, um darauf das letzte Treff abwerfen. Dann kann ein Treff mit einem kleinen Trumpf gestochen werden.“

„Genial! Glücklicherweise hat West diesen teuflischen Trumpf-Transfer durchschaut und im zweiten Stich Trumpf gespielt!“

„Sie haben Ihrerseits zu dieser schönen Verteidigung beigetragen, indem Sie Trumpf-10 legten, und damit Süds Dame herauszwangen. Übrigens können Sie hier sehen, wie vorteilhaft es hier ist, wenn man in Trumpf die Kleinste ausspielt. Hätte West ♥8 zurückgespielt, wäre der Kontrakt nicht gefallen.“

Hier ist ein neues Problem:

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ AKD2
♥ B32
♦ D2
♣ 9764

♠ 94
♥ KD10
♦ KB105
♣ D1032

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♠	Pass	1♥
Pass	4♥	Pass	2♦
Pass		Pass	Pass

West spielt ♥4 aus; Sie machen den Stich mit ♥10 und spielen ♥K nach. Süd nimmt den Stich mit dem Ass und West bedient. Süd kassiert ♠B und spielt ♠5 zu Dummys Ass; West bedient mit ♠3 und ♠7. Süd ordert jetzt ♠K. Was machen Sie?

Dies war eines jener Spiele, bei denen ich nicht wusste, wieso es interessant sein sollte.

Mir schien ganz klar, dass ich das dritte Pik stechen und dann Treff zurück spielen würde, um zu kassieren, was in Treff zu kassieren war. Auf keinen Fall würde ich Süd zwei Abwürfe gestatten. Bevor ich mich zu dieser einfachen Antwort entschloss, wollte ich die Sache jedoch sorgfältig analysieren. Süd hatte ♠B zu zweit und fünf Cœurs zum Ass und, wie ich wusste, auch mindestens vier Karo-Karten.

Hätte Süd auch ♦A und ♣AK, wäre das Spiel (mit vier Piks, drei Cœurs und drei Unterfarben-Stichen) gemacht. Ich musste also auf eine hohe Figur bei West hoffen. Wäre ♦A bei West, hätten wir Verteidiger zwei Trumpf- und zwei Karo-Stiche sicher. Also vermutete ich ♣A oder ♣K bei West. Eine Überlegung zu den Pik-Karten bestä-

tigte die Vermutung: West hatte mit ♠108763 in der ersten Runde ♠3 gelegt, um die Anzahl zu übermitteln, und danach ♠7 zugegeben. Mit ♣A jedoch hätte West in der zweiten Runde mit ♠6 ein Farb-Vorzugs-signal gegeben.

„Ich male mir die Hand von Süd aus! Er hat:

♠ Bx
♥ Axxxx
♦ Axxxx
♣ Ax

„Perfekt! Spielen Sie das Spiel jetzt aufgrund dieser Annahme in Gedanken durch.“

„Wenn ich Trumpf spiele, wirft Süd seinen Treff-Verlierer oder auch, falls die Verteilung 2-5-5-1 ist, ein Karo ab. Was immer ich mache, Süd kann ein Karo loswerden, ein Karo trumpfen und das letzte Karo auf Pik-Dame abwerfen.“

„Genau! Und was passiert, wenn Sie abwerfen?“

„Dann kann Süd ungestraft zweimal auf die Piks abwerfen und behält ♦A zu dritt. Süd geht in die Hand und spielt Karo zur Dame, aber die nehme ich mit dem König, kassiere meinen hohen Trumpf und am Schluss mache ich noch ein Karo!“

„Jawohl! Sie haben den Faller in der Hand, wenn Sie keins der hohen Piks trumpfen, mit denen Süd Ihre Habgier lockt. Es handelt sich hier übrigens um die Anwendung eines wohlbekannten Prinzips:

Verteidiger, die einen hohen Trumpf halten, sollten nicht trumpfen (oder übertrumpfen), wenn die Möglichkeit besteht, dass sie ans Spiel kommen und in einem Stich zwei Trümpfe des Allein-spielers ziehen können.

♠ AKD2
♥ B32
♦ D2
♣ 9764

♠ 108763
♥ 74
♦ 864
♣ KB8

♠ 94
♥ KD10
♦ KB105
♣ D1032

♠ B5
♥ A9865
♦ A973
♣ A5

Hier ist ein neuer Aspekt zu unserem Thema:

Teiler: S, Gefahr: O/W

♠ K42
♥ D72
♦ 965
♣ AK65

♠ B85
♥ KB108
♦ D84
♣ D108

♠ N
♥ W
♦ O
♣ S

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1♠
Pass	4♣	Pass	2♥
Pass	5♥ ¹	Pass	4SA
Pass	Pass	Pass	6♣

¹ 2 Schlüsselkarten

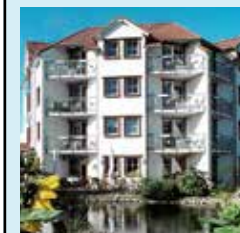
Sie spielen ♦4 aus, die ungereizte Farbe, und mit ♦10 erzwingt Ost Süds ♦A. Süd setzt mit ♥4 fort. Wie verteidigen Sie?

„Entweder hat Süd alle restlichen Punkte, oder Süd spinnt!“

„Verwerfen Sie die zweite Hypothese!“



Bridgereise an die pl. Ostsee im Hotel Hexagon Grzybowo/Kolberg



vom
23. Juni
bis
14. Juli
2018

im DZ/HP für 1 Woche 475,00 €,
im DZ/HP für 2 Wochen 900,00 €,
3 Wochen 1250,00 €, EZ-Zuschlag 11,00 € p.T.

Transfer Berlin HB – Kolberg – Berlin
für 150,00 € buchbar

Turnierleitung und Bridgeunterricht:
Thomas Suppes

CP-Zuteilung nach den Richtlinien des DBV.
Tägl. vorm. Unterricht, abends Turniere.
Sauna, Fahrradverleih, Kuranwendungen,
attraktive Ausflüge und vieles mehr wird
im deutschsprachigen Hotel
angeboten (nicht im Preis inbegriffen).

Anmeldungen/Information:

Johann Mierzwa
Am Hilgenstein 44a, 34560 Fritzlar
Tel.: 05622-915 350 Fax: 05622-915 352

„Süd hat mindestens fünf Piks und vier Cœurs. Mit sechs Piks kann Süd einen Cœur-Verlierer auf ein Treff vom Dummy abwerfen und verliert nur ♥K. Den Fall kann man vergessen. Und es scheint mir auch unmöglich, dass Süd fünf Cœurs hat, denn man spielt kein kleines Cœur, wenn man das fünfte Ass hat. Somit hält Süd eine 5-4-2-2- oder 5-4-3-1-Verteilung und keine Unterfarben-Verlierer. Fraglich ist lediglich, ob das vierte Cœur am Tisch gestochen werden kann.“

„Sie merken alles!“

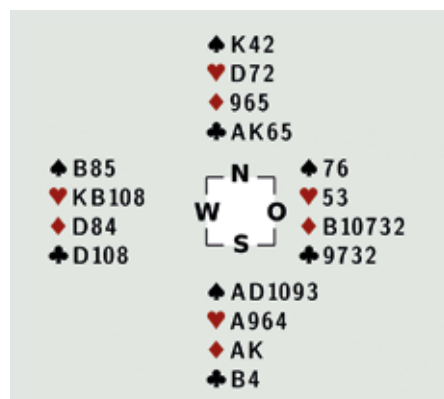
„Ich stelle mir also vor, dass ich den zweiten Stich mit ♥K nehme und beispielsweise Karo zurückspiele. Süd spielt zunächst zwei Trumpfrunden, dann ♥D und Cœur zum Ass. Da ich lange Cœurs sowie den letzten Trumpf halte, kann Süd das letzte Cœur mühelos schnappen.“

„Genau! Das ist das sogenannte Manöver von Guillemard.“

„Jetzt nehme ich an, dass ich ♥D vom Tisch gewinnen lasse. Dann kann Süd ♥A und Cœur spielen, und da ich den Stich mache, spiele ich Cœur zurück. Der Alleinspieler muss nun mit Nords ♠K stechen, um nicht übertrumpft zu werden, und verliert im Anschluss einen Stich an meinen Trumpf-Buben. Und falls Süd vor ♥A und Cœur lieber zweimal Trumpf zieht, kann ich eine dritte Trumpfrunde spielen und jeglichen Schnapper verhindern.“

♥K IM ZWEITEN STICH WÄRE EIN GROBER FEHLER!

„So ist es! Man darf im zweiten Stich keinesfalls ♥K legen. Dies ist die gesamte Verteilung:

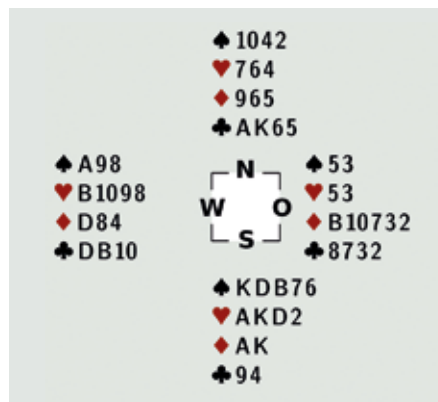


Descartes fuhr fort:

„Wenn Alleinspieler ein Manöver à la Guillemard ausführen wollen, muss die Verteidigung darauf achten, dass sie die Kontrolle behält, sowohl über die Trumpffarbe als auch über die Farbe, die getrumpft werden soll.“

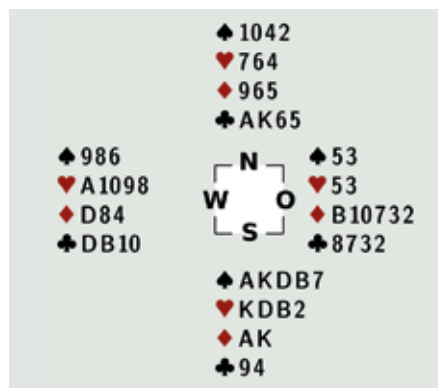
Descartes bemerkte meine Begriffsstutzigkeit und erläuterte:

„Schauen Sie sich die nächste Austeilung an:



Süd spielt 6♣, das Ausspiel ist ♣D. Süd ordert Nords Ass und spielt Pik zum König. Wenn West das Ass nimmt, funktioniert das Manöver von Guillemard perfekt: Ein zweiter Trumpfstich, ♥AKD und Cœur geschnappt. Wenn West jedoch nach unserer Regel ♠A duckt, hat Süd keine Chance. Falls Süd weiter Trumpf spielt, spielt West eine dritte Runde; wenn Süd das dritte hohe Cœur zieht, kann Ost stechen.

Schauen Sie sich jetzt diese zweite Austeilung an, bei der West und Süd die Asse getauscht haben:



Wieder spielt Süd 6♣, und wieder ist das Ausspiel ♣D zu Nords Ass und spielt Cœur zum König. Wenn West das Ass nimmt, bietet sich das Guillemard-Manöver an: zwei Trumpfrunden, Cœur-Dame und -Bube und Cœur getrumpft. Wenn West

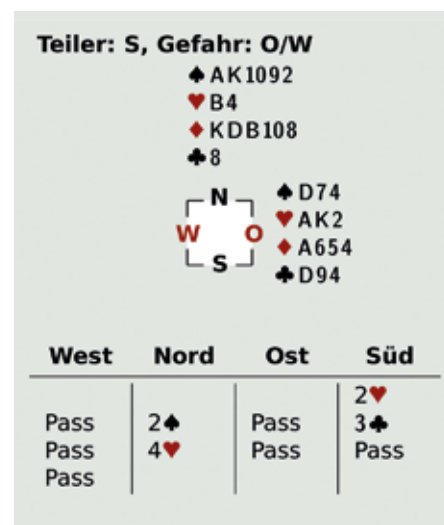
unserer Regel entsprechend duckt, fällt der Kontrakt: Falls West Cœur fortsetzt, bekommt Ost einen Trumpfstich, und wenn Süd zuerst zwei Trumpfrunden spielt, kann West einen Schnapper am Tisch durch eine dritte Pikrunde verhindern.“

WENN WEST DUCKT, FÄLLT DER KONTRAKT!

„Jetzt ist alles klar“, stimme ich zu. „Wenn die Verteidigung einen ihr zustehenden Stich übereilt macht, kann der Alleinspieler die Kontrolle übernehmen und genau die Anzahl von Trumpfrunden spielen wie es das geplante Manöver erfordert.“

„Exakt! Das ist einer von vielen Fällen, in denen man die Kontrolle über die Nebenfarben behalten muss.“

Versetzen Sie sich jetzt an die Stelle von Ost.



West spielt ♦9 zu Dummys König aus. Wie wollen Sie den Kontrakt fallen lassen?

Das Auszählen der Süd-Hand war einfach: Süd hält sechs Cœurs mit Dame, 10 und 9, und vermutlich vier Treffs zum Ass. Ohne dieses Ass wäre der Kontrakt wohl aussichtslos, und mit ♣A UND ♣K bei Süd wäre nichts zu machen. ♦9 war wohl eher zu zweit als ein Single, denn sonst wäre Süd Chicane in Pik, und mit einer Chicane und einem Neben-Ass eröffnet man eigentlich kein Weak Two. Also war Süd wohl 1-6-2-4 verteilt. Ein Ducken des ersten Stichs kam nicht in Frage, sonst könnte Süd sein zweites Karo auf ♠AK abwerfen.

„Ich nehme den Stich mit dem Ass!“

verkündige ich siegesgewiss. „Ich habe drei sichere Stiche und nur in Treff Aussicht auf einen vierten. Süd dagegen hat drei Treff-Verlierer. Einer verschwindet auf das zweiten hohen Pik und die anderen können am Tisch gestochen oder auf die hohen Karos abgeworfen werden.“

„Genau!“

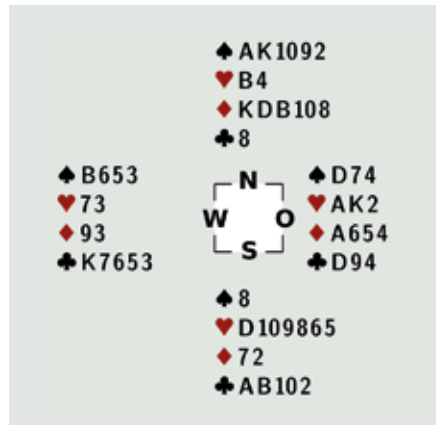
„Es gibt also eine doppelte Gefahr: Wenn ich nicht Trumpf spiele, kann Süd die Treffs zweimal stechen und sechs Coeur-Stiche machen. Und wenn ich zuerst ♥AK abziehe, kann Süd meinen dritten Trumpf ziehen und die hohen Karos kassieren. Die Lösung ist also eine Art Kompromiss. Mal sehen, wenn ich einen kleinen Trumpf unter Ass-König ausspiele ...“

MAN ZIEHT NUR ♥A UND SPIELT DANN TREFF!

„... dann spielt Süd einfach Trumpf weiter und kann seine hohen Karos nutzen.“

„Und wenn ich nur ♥A ziehe und dann Treff spiele? Süd nimmt das Ass, sticht ein Treff, wirft ein zweites auf das hohe Pik ab, kann aber das dritte Treff nicht loswerden! Und wenn Süd die Karos abspielt, kann West in der dritten Runde stechen. Ja, so geht es, nicht wahr?“

„Allerdings! Hier sind die vier Hände ...



... und auch noch ein Merksatz:

Wenn Alleinspieler einen „Misch-Spielplan“ verfolgt (Abwurf und Schnapper von der kurzen Seite), kann der Konter der Verteidigung darin bestehen, einen Teil der Trümpfe zu ziehen. ♦

DER DBV IM INTERNET

www.bridge-verband.de

le petit château Fontenay

Hotel & Spa Fontenay
Eichwaldstraße 8 – 12 · D-86825 Bad Wörishofen
Telefon +49 (0) 82 47-30 60 · Telefax +49 (0) 82 47-30 61 85
fontenay@t-online.de · www.kurhotel-fontenay.de



Vergnüglich, erholsam, gesellig – und dazu eine Prise Herausforderung bei einer spannenden Bridgepartie, bei der Sie von unserer charmanten Spielleiterin und Bridgelehrerin, Frau Inge Plein, auf das Vortrefflichste umsorgt werden. Nehmen Sie sich die Zeit, wenn Sie das Fontenay mit üppigen Adventsboten empfängt. Wir haben ein exklusives Verwöhn Programm für Sie vorbereitet:

Bridgewoche

26. November bis 3. Dezember 2017

- 7 Übernachtungen mit Kneipp Fitness Frühstücksbüfett inklusive Gourmet-Vollpension
- 1 Kerzenlicht Dinner
- 2 klassische Verwöhn-Massagen je 30 Minuten
- 1 klassische Gesichtspflegebehandlung
- 1 Schönheitsbad in der Caracallawanne
- 1 Medizinische Pediküre mit Fußbad und Massage
- Benutzung der gesamten Wellness- & Saunalandschaft u.a. mit 32 Grad warmem Innen & Außenpool mit Wasserfall
- Transfer vom/zum Bahnhof Bad Wörishofen sowie die Kurtaxe

EZ oder DZ Komfort mit Balkon ab € 1.205,- pro Person
EZ oder DZ De Luxe mit Balkon ab € 1.305,- pro Person

Fragen Sie auch nach unseren großzügigen Appartements sowie luxuriösen Suiten, es lohnt sich! **Wir freuen uns auf Sie!**



Expertenquiz

November 2017

♦ Helmut Häusler

Nach dem kurzen Bericht letzten Monats über die Team-Weltmeisterschaft im August in Lyon nun als Ergänzung eine kleine Nachlese im Expertenquiz.

PROBLEM 1

West:
1. Team, Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ D8
♥ AKDB106
♦ D6
♣ AD8

West	Nord	Ost	Süd
X ?	4♠	X	2♣ ¹ Pass

¹ schwach

Bewertung: 6♥ = 10, 5♥ = 9, 4SA = 4, Passe = 3

Beginnen wir mit einer Kritik meiner allerersten Ansage in diesem Turnier:

C. Farwig: 5♥. Mein Start mit Kontra war nicht optimal; ich hätte lieber direkt 4♥ gereizt. Jetzt muss ich die Münze werfen und entscheide mich für den Kontrakt, der vermutlich immer gehen wird und lasse die Tauben auf dem Dach. Ob 6♥ eine Chance hat, werde ich nicht mehr erfahren, weil ich nicht rechtzeitig meinen Fit zeigen konnte.

Auch ich war nicht ganz glücklich mit meinem Kontra, und hätte ich gewusst, dass hinter mir 4♠ kommt, wäre mir nach 4♥ auch wohlher gewesen. Doch vier Damen garantieren noch keine 4♥, und womöglich ist 3SA die einzig erfüllbare Partie,

über die ich nicht direkt hinweggehen wollte. In Betracht zog ich noch 3♠ als Frage nach Stopper, entschied mich dann doch für (Stärke-)Kontra – wie die anderen 7 auf BBO gezeigten Spieler.

N. Schilhart: 6♥. Das 4♠-Gebot verspricht nach dem „law of total tricks“ ein 4er-Pik, da bleibt für den Partner nur eine Pik-Karte über. Hoffentlich weiß der Gegner das. Partners Kontra verspricht Punkte, z. B. ♦AK und ♣K. Es reicht aber auch schon ♦A und ♣KB zu viert.

Sicher kennt jeder Spieler bei dieser Weltmeisterschaft das „Law“, doch ob sich die Nummer 1 und 2 der WBF-Masterpunktliste, Helgemo – Helness, die norwegischen Monegassen, daran halten, steht auf einem anderen Blatt.

A. Alberti: 6♥. Da vertraue ich nicht nur dem Partner, sondern auch dem Gegner.

Ob das gegen Geir Helgemo angebracht ist? Der Gefahr zweier Pik-Verlierer zumindest bewusst ist sich:

M. Eggeling: 6♥. Wenn der Partner zwei kleine Piks hat, ist das schade. Aber ich sehe keinen vernünftigen Weg, es herauszufinden, und von der generellen Stärke her möchte ich sicher im Schlemm sein.

Dagegen sehen viele gar keine Gefahr von zwei Pik-Verlierern:

H. Klumpp: 6♥. Partner wird ♠-Single und wenigstens ♦AK oder ♦A und ♣K und Längen in den Unterfarben haben.

Manche halten sogar Pik-Chicane beim Partner für möglich:

C. Günther: 6♥. Wie soll ich wissenschaftlich herausbekommen, ob Partner Chicane hat und ggf. ♦A plus lange Treff-Farbe mit dem König? Für sein Kontra hätte ich schon Probleme, ihm Pik-Chicane zu geben, da er ja auch 4SA oder eine Farbe hätte bieten können.

W. Rath: 5♥. Da Partner höchstens Pik-Single haben wird, haben 5♥ sehr gute Chancen. Besonders wenn die Gegner einen 11-Karten-Fit besitzen, wird 4♠ nicht oft, wenn überhaupt, fallen.

Nein, mit Pik-Chicane hätte Partner 4♠ bestimmt nicht kontriert.

M. Horton: 4SA. Kann es richtig sein zu passen? Droht die Gefahr, dass wir gegen 4♠ nur drei Stiche haben? Kaum, da Partners Kontra eher verteilte Werte zeigt. Ich könnte auch direkt 5♥ bieten, doch hoffe ich, mit 4SA gefolgt von 5♥ über 5♣/♦ des Partners Zusatzwerte zu zeigen.

Dass dem so ist, bestätigt:

R. Rohowsky: 4SA. Dies wird Partner zunächst für die Unterfarben halten. Ich werde dann in 5♥ korrigieren und zeige somit mein Interesse an einem Schlemm.

Doch 5♥ zeigt auch ohne den Umweg über 4SA ein Blatt, das zu stark für eine 3♥-Gegenreizung ist:



F. Zimmermann:
Vielleicht feige!

F. Zimmermann: 5♥. vielleicht feige, Partner kann aber heben.

Welche Extras kann der Umweg über 4SA dann noch zeigen, wo doch beides starke Reizungen sind? Eine mögliche Vereinbarung ist, direkte 5♥ ohne Pik-Kontrolle und die Umwegreizung mit Pik-Kontrolle zu spielen. Demnach wäre das beste Gebot:

In FORUM D nicht unbedingt; da steht nur „ab 12 F, forciierend“. Will man das nicht, bleibt noch:



J. Linde:
Passe kommt
nicht in Frage!

J. Linde: 2SA. Passe kommt nicht in Frage, aber ob uns jetzt 2♠, 3♣, 3♥ oder doch eher 2SA in den besten Kontrakt führt, weiß ich auch nicht. 2SA limitiert uns zumindest, zeigt den Pikhalt und lässt einen kleinen Cœurfit erahnen.

Ein zusätzliches Argument, jetzt SA zu bieten, erkennt:

M. Eggeling: 2SA. Ich möchte zum Vollspiel einladen und habe einen Stopper in Pik. Es ist sicher vorteilhaft, wenn der Eröffner gegen SA-Kontrakte ausspielen muss, und auf 2SA hat der Partner auch die Möglichkeit, seine Hand weiter zu beschreiben.

In Lyon wurde 3SA nur einmal gewonnen – von West gespielt.

H. Klumpp: 2SA. Wenn auch die Karo-Haltung stört. Für ein 2♠-Gebot sollte ich ein 3er-Cœur haben.

ZU SCHWACH FÜR EIN FORCIERENDES GEBOT

Nicht nach FORUM D. Da zeigt 2♠ entweder ab 11 FV mit 3er-Cœur oder ab 11 F ohne passendes Gebot – beide Anforderungen werden hier nur knapp verpasst.

K. Reps: 2♠. 3♣ ist forciierend, dafür bin ich ein bisschen schwach. 2SA mit dem einfachen Pik-Stopper ist auch nicht so toll, da täusche ich doch lieber Cœur-Anschluss vor. Mit einem seriösen Partner, der keine schäbigen 5er-Längen gegenreizt, ist Bx als Anschluss auch genug.

In Lyon war es besser, auf dem Weg in Partie nicht die Treff-Farbe zu zeigen, was neben der einen erfolgreichen 3SA-Partie noch zu drei erfolgreichen 4♥-Partien geführt hat. Die anderen 18 Alleinspieler mussten in folgender Austeilung jeweils zwei Faller nach Karo-Ausspiel konzedieren:

2. Team, Teiler: N, Gefahr: N/S

♠ A93		♠ K107
♥ B7		♥ AKD1052
♦ B9		♦ 108
♣ A107532		♣ B6

♠ DB86542		♠ 963
♥ 84		♥ D76543
♦ AK2		♦ KD94
♣ 8		

PROBLEM 3

West:
3. Team, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠	♥ AKB9862	♦ D8	♣ ADB10
---	-----------	------	---------

West	Nord	Ost	Süd
2♥ ?	Pass 3♠	Pass Pass	1♠ 4♠

Bewertung: 5♥ = 10, 4SA = 6, Kontra = 5, Passe = 2, 5♣ = 1

Einmal mehr ist Wests Ansage in der vorigen Bietrunde in der Kritik. Diesmal saß ich aber auf Nord, und die 2♥ kamen von keinem Geringeren als Gabriel Chagas:

N. Bausback: 5♥. Vielleicht hätte ich doch besser 4♥ geboten, dann könnte ich 4♣ kontrieren und Partner mit ins Boot holen. Jetzt muss ich selbst entscheiden, und die Frage stellt sich, soll ich die Treffs mit berücksichtigen? Ich denke nicht, ein 4-4-Fit kann sich furchtbar unangenehm spielen mit einer nicht stehenden 7er-Seitenfarbe.

Mit dem Verlauf zufrieden und erfreut, eine Zweitfarbe anbieten zu können, ist hingegen:

„2♥ WAR JA
VÖLLIG
BANANE!“

F. Zimmermann: 4SA. Zeigt 6-4. 2♥ war ja völlig Banane, aber es lief sehr glücklich.

In der Tat war Chagas der Einzige, der auf BBO 2♥ geboten hat, drei haben 4♥

gereizt und vier haben kontriert – wonach man über 4♠ aber noch schlechter platziert ist. Nachher ist man häufig schlauer, so dass wir versuchen sollen, aus den Gegebenheiten das Beste zu machen:

C. Schwerdt: Kontra. Geschmacksfrage, ob man mit 2♥, 4♥ oder Kontra anfängt. Jetzt jedenfalls Kontra. 5♣ gefällt mir nicht, weil wir dann nicht mehr 4♠X spielen können, die einmal fallen (wenn ich mich noch recht erinnere).

Einige wollen noch wissen, wie stark Nords 3♠-Hebung ist:

M. Gromöller: 5♥. Was ist 3♠? Schwach oder einladend? 5♥ kann auch schief gehen. Was will man machen ...

Ohne Fußnote ist eine leicht einladende Verteilungshebung, wie z.B. in FORUM D 4er-Pik mit 8-10 FV Standard. Nun liegen alle Informationen vor, und es gilt die Ansage mit dem höchsten Erwartungswert zu finden.

M. Schomann: Passe. Es ist völlig unklar, ob 4♠ wegen des schlechten Standes der Trümpfe gehen, und dass bei uns auf der Fünferstufe etwas gehen könnte, ist sehr unwahrscheinlich. Partner kommt auch noch zu Wort und das könnte ein Kontra sein.

Mit dieser defätistischen Einstellung ist er alleine. Alle anderen wollen die Chance auf den Partiebonus in Gefahr mit dieser Verteilungshand noch nicht aufgeben. Die Hälfte der Experten setzt dabei auf ihre lange Farbe:



C. Farwig:
Ich reizte mit
offensiver Hand!

C. Farwig: 5♥. Mit meiner offensiven Hand habe ich keine Alternative zum Reizen. Mit 7-4 versuche ich auch nicht, die Treffs noch ins Geschäft zu bringen.

J. Fritsche: 5♥. Es können beide Vollspiele gehen, es kann auch teuer sein mit zwei Cœur-, zwei Karo- und einem Treff-Verlierer. Es könnte auch 4SA richtig sein, wenn Partner den fünften ♣K hat. Ich will aber keinesfalls 5♣ im 4-4-Fit spielen.

R. Marsal: 5♥. Aktiv reizen ist mit dieser Karte ein „Muss“ – nur was? Kontra würde eine andere Verteilung zeigen. Bleiben nur 5♥ oder 5♣. Sollte Partner den 5/6ten ♣K und Cœur-Single haben, wäre 5♣ der Hit. Nur befürchte ich, dass er auch mit

weniger Treff-Karten und mäßigem Cœur-Fit passt, dann müsste man zwingend Cœur spielen, deshalb mein 5♥-Gebot.

Doch wenn man die eigene Treff-Farbe mit ins Rennen schicken will, sollte man nicht 5♣ bieten, was auch kein Experte getan hat, sondern:

S. Reim: 4SA. Zeigt eine weitere 4er-Farbe, wenn man den Farbüberruf als stark oder schwach spielt. Dann würde 5♣ jetzt eine Medium-Hand (mit guter Verteilung) zeigen.



M. Horton:
4♠ lasse ich
nicht spielen!

M. Horton: 4SA. 4♠ lasse ich nicht spielen. Kontra riskiert, dass Partner dies mit den falschen Werten verwandelt, und direkt 5♣ sollte eine 5er-Länge zeigen.

Andererseits lässt Kontra die meisten Optionen offen:

M. Eggeling: Kontra. Ich habe eine starke Verteilungshand, aber falls Partner keinen Fit und/oder seine Werte in Pik hat, möchte ich nicht auf der Fünferstufe sein. Auf Kontra sollte mein Partner mit einem Fit oder einer eigenen langen Farbe reizen und sonst passen.

„KONTRA IST AM FLEXIBELSTEN UND BEZIEHT PARTNER MIT EIN!“

N. Schilhart: Kontra. Passe, 5♣ und 5♥ sind mir recht. 5♦ ändere ich in 5♥ um.

R. Rohowsky: Kontra. Wohl jedes plausible Gebot kann gut oder schlecht ausgehen. Kontra finde ich am flexibelsten. Wer noch ein Take-out Kontra gegen 4♠ hat, muss extrem verteilt sein. Sollte Partner passen, ist meine Defensive keineswegs zu verachten.

B. Hackett: Kontra. Zum Passen bin ich zu stark. Einfach selber 5♥ (oder evtl. 4SA, um

eine zweite Farbe zu zeigen) zu reizen, bezieht den Partner ja nicht mit ein. Kontra ist da am flexibelsten.

Einer der das Problem am Tisch vermieden hat, fasst zusammen:

J. Linde: 4SA. Ein höllisches Problem, unsere Optionen: Kontra, informativ mit Extras. Solche Cœurs wird Partner aber nicht erwarten. 5♣, zweite Farbe, zeigt aber eher 6-5 als 7-4. 4SA als unaustarierter Zweifärber, wird uns nach 5♣ führen gegenüber ♠xxx ♥x ♦xxxx ♣xxxx (aber auch gegenüber ♠xxx ♥x ♦Kxxxx ♣xxxx, und dann wird es bei Treff 4-1 richtig teuer). 5♥ setzt alles auf eine Karte.

Passe kann richtig sein, aber auch richtig teuer werden, wenn beide Seiten Vollspiel machen können. Ich rate mal 4SA, das verteidigt sich gut im Post-Mortem, und freue mich, selber niemals in dieser Situation zu sein. 2♥ war nämlich echt blöd.

Er hat mit der Hand 4♥ geboten und dann 100 in 4♠X kassiert – wie 5 weitere Spieler. Einer durfte 4♥ -1 spielen, Chagas und die restlichen 14 kämpften in 5♥, →

Tonbach
19.11.2017 – 24.11.2017
Hotel Traube *****



Winter-Erlebnis für Gourmets!
Genießen Sie die Schwarzwald-Champagnerluft, die weltberühmte Küche, die Zimmer im elegant-klassischen Landhausstil und das Traube-SPA mit Meerwasser-Pool.

EZ-Zuschlag: 10,- € / Tag
DZ/HP pro Person ab **1.260,- €**

Bad Orb
26.11.2017 – 01.12.2017
Hotel An der Therapie ****



Seminar: Die 10 größten Fehler vermeiden
Kardinalfehler zu erkennen, wird Ihr Bridge zukünftig entscheidend verbessern! Es wartet ein spannendes Seminar mit vielen praktischen Übungen auf Sie! Erholung bietet die moderne Toskana-Therme (inkludiert).

EZ-Zuschlag: ab 5,- €
DZ/HP pro Person ab **895,- €**

Bad Neuenahr
22.12.2017 – 03.01.2018
Dorint Parkhotel ****



Weihnachten & Silvester an der Ahr
Mit S. Back. Im Reisepreis enthalten sind: ein Tischgetränk abends sowie nachmittags Kaffee & Kuchen, eine kleine, besinnliche Weihnachtsfeier und ein launiges Silvester-Bridge.

EZ-Zuschlag: 15,- € / Tag
DZ/HP pro Person ab **1.605,- €**

Hammamet, Tunesien
03.02.2018 – 17.02.2018
Iberostar Averroes *****



Farbenfroh den Winter verkürzen
Blaues Meer, orangefarbene Sonnenuntergänge und grüne Palmen garantieren einen erholsamen All Inclusive-Urlaub unter tunesischer Sonne. Strand, Außenpool, Hallenbad und zwei Golfplätze (max. 10km entfernt) warten auf Sie.

Kein EZ-Zuschlag!
DZ (seidl. MB)/AI/Flug/Transfer: p.P. ab **1.320,- €**

Aalen
18.02.2018 – 25.02.2018
H+ Hotel Limes Thermen*****



Seminar: Forcing – wie, wann und bis wohin?
Kennen Sie alle Möglichkeiten Ihres Bietsystems, ökonomisch zu forcieren bzw. gekonnt abzubremsten? Ein spannendes Seminar zur Reiztechnik erwartet Sie! Erholung garantiert die Limes-Therme (ermäßigter Eintritt).

Kein EZ-Zuschlag!
DZ/HP pro Person ab **925,- €**

Timmendorfer Strand
04.03.2018 – 09.03.2018
Grand Hotel Seeschlösschen*****



Ostsee-Erlebnis für Gourmets
Genießen Sie den Luxus eines First Class-Hauses mit hervorragender Küche (5-Gänge-Menüs), eleganten Zimmern, großzügigem Wellness-Bereich und perfekter Lage an der malerischen Seebrücke.

EZ-Zuschlag / Tag 20,- €
DZ/HP pro Person ab **900,- €**

Abano Terme
11.03.2018 – 25.03.2018
Hotel Terme All'Alba****



Frühling in Venetien
Genießen Sie die Kur-Anwendungen in dem 2008 erbauten Hotel am Kurpark, das mit einem großzügigen Innen- und Außenpool sowie Superior-Zimmern (35 qm) beeindruckt.

EZ-Zuschlag: 10,- € / Tag
DZ / VP ohne Kur pro Person ab **1.390,- €**
DZ / VP mit Kur pro Person ab 1.890,- €

Bad Neuenahr
28.03.2018 – 07.04.2018
Steigenberger Hotel*****



Ostern in festlichem Rahmen
Genießen Sie das Osterfest im renommierten Steigenberger Hotel an der Ahr. Den Gast erwartet elegantes Ambiente, hervorragende Küche, ein Überraschungs-Ausflug und zur Entspannung ein großzügiges Thermalbad.

EZ-Zuschlag: 15 € / Tag
DZ/HP pro Person ab **1.370,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Anmeldung und weitere
Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de
info@compass-bridge.de



NEU und in Kürze
lieferbar! 29,90 €

die in folgender Austeilung für 500 fallen sollten.

3. Team, Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ DB86		♠ K732
♥ D753		♥ 104
♦ A6		♦ B1053
♣ 632		♣ 954
♠ AKB9862	N	♠ A10954
♥ D8	W	♥ K9742
♦ ADB10	S	♦ K87

Als Chagas nach ♠D-Ausspiel im zweiten Stich mit ♥D fortsetzte, fiel er wie vier weitere Spieler für 800, 2 kamen mit 200 davon.

PROBLEM 4

West:
4. Team, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ 10			
♥ A853			
♦ 972			
♣ A9875			
West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♠	X	4♠
?			

Bewertung: Kontra = 10, Passe = 4, 4SA = 3, 5♣ = 2, 5♥ = 1

Zum Abschluss ein Problem mit einer recht klaren Lösung, die auch von der Mehrheit der Experten gefunden wird, im Quiz wie am Tisch.

M. Schomann: Passe. Der Gegner hat in diesem Set leider immer die Piks und die sind nun mal höher als die anderen Farben. Dass wir 4♠ schlagen, ist nicht ausgeschlossen, also kein guter Zeitpunkt für Aktionismus.



W. Gromöller:
Es fehlt an Masse!

W. Gromöller: Passe. Für die Fünferstufe fehlt es an Masse, vielleicht schlagen wir 4♠.

Aber weshalb dann den Gegner billig davon kommen lassen? Dann doch besser:

K. Reps: Kontra; Ob Partner passt oder reizt: Mir ist alles recht! Nur eine Sache wäre mir nicht recht: Den Gegner unkontriert 4♠ spielen zu lassen, was ich dann gerne mal unter Zuhilfenahme des roten Schildes zum Ausdruck bringe.

„DER GEGNER DARF
AUF KEINEN FALL
UNKONTRIERT SPIELEN!“

C. Günther: Kontra. Ich habe zwei Defensivstiche und da kann ich den Gegner nicht so einfach spielen lassen und ein Farbgebot verbietet sich, da meine Hand hingegen kaum Offensive hat.

C. Schwerdt: Kontra. Mit zwei Assen passe ich nicht. Für 5♣ fehlt mir die sechste Treff-Karte.

M. Eggeling: Kontra. Ich habe einige Punkte, aber keine lange Farbe. Das Kontra an dieser Stelle muss sehr flexibel sein, da es oft viel zu riskant ist, alleine auf die Fünferstufe zu gehen. Mit zwei Assen habe ich außerdem keine Sorge, gegen 4♠ zu spielen.

Einige sorgen sich trotz der beiden Asse:

N. Schilhart: 4SA. Zwei Farben zum Spielen. Kontra ist mir im Team zu gefährlich.

O. Herbst: 4SA. Über 5♥ des Partners biete ich dann 5♥. Ich sehe hier gute Chancen auf Partie, während 4♠ nicht sicher fallen wird, z.B. gegenüber ♠xx ♥KDxx ♦Ax ♣Kxxxx.

„ICH SEHE HIER
GUTE CHANCEN AUF
PARTIE!“

Das sind schon ausgesuchte Karten mit einer atypischen Verteilung, ausgerechnet 5er-Treff gegenüber unserer 5er-Länge; für sein Info-Kontra hat Partner doch eher 5er-Karo. Hier noch weitere Begründungen für das Kontra, das auf BBO alle 6 Spieler in dieser Situation gewählt haben:

R. Marsal: Kontra. Ob wir auf der Fünferstufe noch sicher sind, scheint mehr als fraglich, was jedoch recht sicher scheint, ist, dass der Gegner 4♠ nicht gewinnen kann. Generell sollte man gegen eine Pik-Eröffnung nicht mit zu schwachen Blättern in die Reizung einsteigen. Deshalb erwarte

ich beim Partner ein so gutes Blatt, dass wir entweder 4♠ zu Fall bringen oder auf der Fünferstufe Chancen im eigenen Spiel haben.

R. Rohowsky: Kontra. Ich lasse mich ungern in die Fünferstufe schubsen. Mit zwei Assen und Pik-Single habe ich genug für ein Kontra. Partner wird das schon richtig machen. Meist fällt der Gegner und wir wären ebenso gefallen.



W. Rath:
Ich rechne mit
2 Fallern!

W. Rath: Kontra. Mit wahrscheinlich zwei Stichen bei mir rechne ich mit ca. zwei Fallern. Ein eigenes Spiel könnte zwar gehen, doch gibt es viele Unwegsamkeiten: Welche Farbe sollen wir spielen? Keine Mittelkarten haben zur Folge, dass wir sehr viele Verlierer haben. Wenn Partner die alle, bis auf zwei natürlich abdeckt, gehen 4♠X auch einige down.

Genauso war es in der aktuellen Austeilung. An 17 Tischen wurde 4♠ im Kontra gespielt, davon 14-mal -2 für 300, 3-mal ging ein Stich im Gegenspiel verloren. An 3 Tischen wurden 4♠ unkontriert geschlagen und an 2 Tischen fielen 5♣ – wegen der fehlenden Mittelkarten:

4. Team, Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ AD8653		♠ 4
♥ DB		♥ K974
♦ KB43		♦ AD65
♣ 4		♣ DB62
♠ 10	N	♠ 4
♥ A853	W	♥ K974
♦ 972	S	♦ AD65
♣ A9875		♣ DB62
♠ KB972		♠ KB972
♥ 1062		♥ 1062
♦ 108		♦ 108
♣ K103		♣ K103

Die Maximal-Ausbeute von 40 Punkten holten diesmal Reiner Marsal und Karl-Heinz Kaiser. Es ist davon auszugehen, dass viele Leser es den beiden gleich tun werden. ♦

+++ LESERWERTUNG OKTOBER 2017 +++

ALLE ACHTUNG, zwei Monate vor Ende der Expertenquiz-Saison 2017 haben zwei Vereine und drei Einzelspieler über 300 bei 320 Wertungspunkte geholt. So kommt es in beiden Wettbewerben im November und Dezember zum großen Showdown um den Jahres-Sieg. Bei den „Einzelspielerkämpfen“ geht es wieder einmal um einen Platz in der Expertenriege 2018, für die Clubs ist der Dreikampf an der Spitze zu einem alljährlichen Prestige-Duell geworden, das jeder gerne gewinnen möchte.

MONATSWERTUNG CLUBS

1. BC Alert Darmstadt	40
2. BC Dietzenbach	40
3. BC München	37

MONATSWERTUNG EINZELSPIELER

1. Alfried Bocker	40
Josef Koch	40
Detlev Kröning	40
Martin Stoszek	40
Matthias Voigt	40
Fried Weber	40
7. Moritz Drescher	38
Patrik Pollak	38
9. Dr. Bernhard Kopp	37
Werner Kühn	37
Dr. Ralf Pasternack	37
Elke Weber	37

JAHRESWERTUNG CLUBS

1. BC Alert Darmstadt	305
BC München	305
3. BC Dietzenbach	296

JAHRESWERTUNG EINZELSPIELER

1. Martin Stoszek	309
2. Josef Koch	305
3. Michael Pauly	303
4. Dr. Ralf Pasternack	295
5. Dr. Bernhard Kopp	290
Lukas Schenk	290
7. Werner Kühn	289
8. Uwe Gebhardt	282
9. Detlev Kröning	280
10. Dr. Gerold Wieber	277

♠♥♦♣ DEZEMBER 2017 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. November** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paar, keiner in Gefahr**West**

West	Nord	Ost	Süd	♠	K D 6 5
		1SA*	p	♥	A 3
2♣	p	2♥	p	♦	D B 8 7
?				♣	A 9 3

*15-17

2. Paar, N/S in Gefahr**West**

West	Nord	Ost	Süd	♠	A 3
		1♣	p	♥	K 8 7 6
1♥	P	1♠*	p	♦	8 7 5
2♦**	P	3♥	p	♣	A B 5 2
?					

*kein Walsh vereinbart, ** 11+

3. Team, O/W in Gefahr**West**

West	Nord	Ost	Süd	♠	A D B 2
		1♥	p	♥	-
1♠	p	2SA*	p	♦	4 3 2
?				♣	B 10 7 6 4 3

*16-18

4. Team, keiner in Gefahr**West**

West	Nord	Ost	Süd	♠	A K 7 5
		1♦	p	♥	D 8 2
1♠	p	3♦	p	♦	B 7 2
?				♣	8 7 5

EXPERTEN	1	2	3	4	NOV. 2017	PUNKTE 2017	ANZ.
Alberti, A.	6♥	2SA	5♥	-	31	306	8
Bausback, N.	6♥	2SA	5♥	X	37	303	8
Daehr, C.						194	6
Eggeling, M.	6♥	2SA	X	X	32	290	8
Farwig, C.	5♥	3♣	5♥	-	33	262	8
Fritsche, J.	5♥	3♣	5♥	X	39	294	8
Gromöller, M.	-	3♣	5♥	X	33	231	7
Gromöller, W.	5♥	-	5♥	-	26	244	8
Günther, Dr. C.	6♥	-	4SA	X	29	301	8
Gwinner, H.-H.						230	7
Hackett, B.	6♥	3♣	X	X	35	286	8
Häusler, H.						271	8
Herbst, O.	5♥	3♣	5♥	4SA	33	276	8
Horton, M.	4SA	3♣	4SA	4SA	23	254	8
Kaiser, Dr. K.-H.	6♥	3♣	5♥	X	40	290	8
Kiefer, W.	5♥	2SA	5♥	X	36	302	8
Kirmse, A.						32	1
Klumpp, H.	6♥	2SA	5♥	X	37	289	8
Kondoch, H.						209	6
Linde, J.	5♥	2SA	4SA	X	32	280	8
Marsal, R.	6♥	3♣	5♥	X	40	279	8
Pawlik, Dr. A.						152	5
Rath, W.	5♥	2SA	5♥	X	36	271	8
Reim, S.	5♥	3♣	4SA	X	35	270	8
Reps, K.	6♥	2♣	4SA	X	30	283	8
Rohowsky, R.	4SA	3♣	X	X	29	282	8
Schilhart, N.	6♥	3♣	X	4SA	27	282	8
Schomann, M.	5♥	2♣	-	-	19	263	8
Schwerdt, C.	6♥	2♣	X	X	29	266	8
Werge, H.						256	8
Zimmermann, F.	5♥	2SA	4SA	X	32	297	8

Lösung zu Nuss

BM September 2017

SÜD HATTE GLÜCK, dass ihm West durch sein Ausspiel $\spadesuit KD5$ hochspielte und anschließend Osts Atout-Dame gefangen wurde.

Leider hat die Sache einen kleinen Haken: Wests unscheinbare $\spadesuit 9$ könnte einen Stich machen. Sollte dann Cœur nicht 3-2 ausfallen (nach Osts Zweifärber-Eröffnung leicht möglich), steht der Schlemm auf wackeligen Beinen. Was tun?

Es schadet nichts, zuerst Atout zu testen. Wirft Ost auf $\spadesuit K$ ab, könnten noch diese Karten im Spiel sein:



Hielte Ost eine 1-2-5-5 Karte, wäre der Schlemm wegen ausfallender Cœurs leicht zu gewinnen. Hätte Ost aber ein 1-1-6-5 Blatt, macht Wests Trumpf-Neun einen dicken Strich durch Süds Rechnung. Sehen Sie einen Squeeze? Ich nicht. Trotzdem können Sie versuchen, ein wenig zu zaubern und Wests „sicheren“ Atoutstich

verschwinden zu lassen. Dies wäre der Königsweg zum zwölften Stich:

Sie ziehen $\clubsuit A$ und $\heartsuit A$, gehen erst danach zum $\heartsuit K$ und werfen auf die hohe Karo-Mariage zweimal Treff ab. Es folgt Treff zum König. West wirft Karo ab, denn ins Leere zu stechen bringt ihm nichts.

Nach $\clubsuit K$ und $\heartsuit D$ hat der Tisch noch $\spadesuit B$, $\heartsuit 7$, $\clubsuit 7$, die Hand $\spadesuit 87$, $\heartsuit 6$ und West voraussichtlich $\spadesuit 96$, $\heartsuit 10$. Im elften Stich spielt der Dummy Treff. Die Hand sticht nicht, sondern wirft $\heartsuit 6$ ab. Auch West trennt sich von Cœur. Ost muss nun Karo oder Treff in die dreifache Renonce spielen. Süd sticht. Untertrumpft West, gibt der Dummy Cœur. Übersticht West, setzt der Tisch $\spadesuit B$ ein.

Fanden Sie diesen Weg? Dann stürmischer Applaus, 10 Punkte und +1430 für Ihr Team. Spielten Sie auf Cœur 3-2, 4 Punkte. Ihre Gegner hielten:

Ost $\spadesuit A$ $\heartsuit B$ $\diamondsuit B109863$ $\clubsuit D10985$ und West $\spadesuit 9654$ $\heartsuit 10985$ $\diamondsuit A742$ $\clubsuit B$. ♦

Knack die Nuss



PARTNERS SPRUNG

In einem Teamkampf war Süd in vierter Position (nur Ost-West in Gefahr) und hielt dieses Blatt

$\spadesuit 1093$ $\heartsuit K10832$ $\diamondsuit B82$ $\clubsuit A5$.

West eröffnete $1\spadesuit$. Nord sprang auf $3\clubsuit$ (Sechserfarbe, 6-8). Ost bot $3\diamondsuit$, West $3\spadesuit$ und Osts $4\spadesuit$ schloss die Reizung ab. Nord greift $\clubsuit K$ an. Süd sieht:



Der Tisch gibt die Vier, Süd nimmt $\clubsuit A$ und setzt $\clubsuit 5$ fort. West gibt $\clubsuit 2$ und $\clubsuit 6$, Nord nimmt $\clubsuit D$ und spielt dann $\clubsuit 10$. West überlegt und ordert vom Tisch $\spadesuit K$.

Nord-Süd notierten bald darauf 620 für die Gegner. Einen Tag später meldete sich ein Kiebitz mit der Behauptung, dass nach den ersten „zweieinhalb“ Stichen der Kontrakt zu schlagen war.



Frage

Haben Sie eine Idee, wie die Verteidigung vielleicht vier Stiche machen konnte?

Auf Ihre Lagebeurteilung sind wir natürlich gespannt!

Ein Club wird 80

BC Braunschweig von 1937 feiert Jubiläum

Am 8. April 1937 wurde der heutige Bridgeclub Braunschweig von 1937 als „Gruppe Braunschweig im Deutschen Bridgeverband“ von einer Frau von Morgenstern gegründet. Sie lud eine Bridgelehrerin vom Culbertson-Institut New York-Berlin nach Braunschweig ein, die über 14 Tage 20 Bridgeinteressierte im Residenz-Café gegenüber dem alten Bahnhof mit den neuen Entwicklungen des Bridgespiels vertraut machte.

DIESES VOR 80 JAHREN

stattgefundene Ereignis der Gründung wurde am 30. September in der Spielstätte „Gliesmaroder Thurm“ gefeiert. Der Vorsitzende Christian Ohlmer begrüßte die Anwesenden, darunter auch den DBV-Präsidenten Kai-Ulrich Benthack, der seine Glückwünsche in einer kleinen Ansprache übermittelte. Es ist schon etwas Besonderes, auf eine 80-jährige Vergangenheit zurück blicken zu können, gibt es deutschlandweit doch nur 5 Clubs davon. Was im Durchschnitt mehr als ein Menschenalter dauert, kann auch auf eine wechselvolle Geschichte zurückblicken. Herr Ohlmer vermittelte davon einen kleinen Einblick. Während der Kriegszeit musste der Verein pausieren, denn Bridge als „englisches Spiel“ war bei den Nationalsozialisten verpörrt.

ZUNÄCHST GALT ES, nach dem Krieg (1950) die Aktivitäten des Clubs wiederzubeleben. Hier war der Landgerichtsdirektor

Dr. Stübing federführend. Er leitete nicht nur den Club 30 Jahre, sondern führte ihm durch seinen Unterricht auch viele neue Mitglieder zu.

ALLJÄHRlich GAB ES große zweitägige Turniere, die gesellschaftlich bedeutend waren und unter der Schirmherrschaft der Braunschweiger Bürgermeister standen. Für erfolgreiche Teilnehmer winkten auch beachtliche Geldpreise. Doch dann sollten diese großen Turniere plötzlich mit Vergnügungssteuer belegt werden. Dr. Stübing vertrat den Club vor dem Verwaltungsgericht Braunschweig und soll die Richter mit den Worten überzeugt haben: „Meine Herren Richter, wir spielen zwar Bridge mit Vergnügen, das ist aber noch lange kein Vergnügen!“ Ende der 80er- bis Mitte der 90er-Jahre gab es eine Art Aufspaltung des Clubs: Zwei neue Bridgeclubs entstanden, wovon einer noch existiert. Man kann jedoch von einer freundschaftlichen Koexistenz sprechen, was viele Doppelmitgliedschaften belegen.

HUMORVOLL BEENDETE Herr Ohlmer seine Rede mit den Worten: Bridge ist, wie wir wissen, viel mehr als in unterhaltsames Kartenspiel. Bridge ist für viele von uns das halbe Leben. Auf jeden Fall bedeutet es fast immer lebenslanglich, und zwar ohne Haftnachlass. ... Auf jeden Fall ist Bridge ein Spiel, das Emotionen weckt, Beziehungen schafft und oft auch Freundschaften – manchmal für das ganze Leben.



Erwartungsvolles Warten auf das Essen



Ein Blick in den großzügigen Spielsaal

DOCH ZURÜCK ZU den Feierlichkeiten. Nach einem gemeinsamen Essen spielten die 72 Teilnehmer in 2 Gruppen 36 Boards. Nach der Hälfte traf man sich in den unteren Räumen beim Kaffee und von den Mitgliedern selbstgebackenen, sehr leckeren Kuchen. So gestärkt konnte man auch die letzten Boards spielen. Am Ende warteten liebevoll ver-

packte Preise für jeden Teilnehmer. Sieger in der A-Gruppe wurden Frau von Hugo und Frau Wegener, in der B-Gruppe gewannen Frau Brandes und Frau Thun.

Es bleibt zu wünschen, dass diesem Jubiläum noch viele weitere folgen mögen.

◆ Sigrid Battmer

Wir haben einen Freund verloren
und trauern um

**MICHAEL
WIEGMINK**

1947 – 2017

Karl-Heinz Heß und Bianca Wiegink
Heinz-Peter und Doris Kreher
Josias Prinz und Vita Prinzessin zu
Waldeck und Pyrmont

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Hessen Hotelpark ** Hohenroda**

Bridge in den Frühling!

So., 04.03.2018 bis So., 11.03.2018

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel- und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht

einschl. Kaffee- und Getränke zum Bridge

1 Woche DZ Seeseite HP p.P. € 530,00**1 Woche DZ Seeseite einzeln HP € 595,00****1 Woche EZ HP € 555,00**

Infos: Heinz Timmermanns, Tel.: 06032 / 34 99 24

Elfriede Wolf, Tel.: 06172 / 35 905

Fax: 06032 / 34 99 25

E-Mail: Timmermanns-Bridgereisen@web.de

**Bridgeartikel
bestellen**

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de

**Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein**

Tel. 06235-3072

**Mehr Spielspaß:
TURNIER FÜR 4****Bridgeland**

Merle Schneeweis

Lübberbrede 11

33719 Bielefeld

0521 2384887

www.bridgeland.de

**Bridge
&
Quellness**im Parkhotel Bad Griesbach
mit unserem Bridgelehrer
*Stanislaus Kosikowski***Termine 2017:**

10.12. – 17.12.17

Preis: ab 606,- Euro p.P.
im DZ StandardUm frühzeitige Buchung wird
gebeten

Themen auf Anfrage

Parkhotel Griesbach GmbH
Am Kurwald 10

94086 Bad Griesbach

www.parkhotel.bayern

info@parkhotel.bayern

Kostenfreie Hotline 0800 8532 280

Dem Karneval entfliehen ...

Bad Salzuflen

8.–13.2.2018

EZ: 650 €

DZ: 590 € p.P.

Vor Himmelfahrt nach

Spiekerooog

5.–10.5.2018

Nur noch wenige DZ frei

Unterricht-Leitung-Turniere

DBV-Dozent Wolfgang Rath

02151-5310560

bridge-mit-rath@web.de

ÜBUNGSLEITERSEMINAR**Kareen Schroeder / Ressort Unterricht****Bridge Regionalverband Nordwest**

Wann: 27./28. Januar 2018 Teil 1,
10.00 – 17.00 Uhr
24./25. Februar 2018 Teil 2
ab 10.00 Uhr
inkl. schriftlicher Prüfung am Sonntag
Nachmittag

Wo: BC „Forum“ Wilhelmshaven e.V.
Bismarckstraße 185
26382 Wilhelmshaven

Seminarleitung: Gabriele Knoll (DBV-Bridgelehrerin)

Teilnahmegebühr: 42,00 Euro / Teil 1
52,00 Euro / Teil 2 inkl. Prüfung,
vor Ort zu entrichten

Gute Kenntnisse in Minibridge und FORUM D 2012
sowie in Spieltechnik werden vorausgesetzt.

Anmeldungen bitte direkt an:

Michael Schubert: michael@schubert-schortens.de
(Ressort Unterrichtswesen im Regionalverband Nordwest)
oder Gabriele Knoll: gabyknoll@web.de, Tel. 04298-2400

**Bridge Magazin
ISSN 1617-4178**Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V.**Postanschrift:**

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
http://www.bridge-verband.de

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
BLZ: 494 501 20
IBAN: DE58494501200100064559
BIC: WLAHDE44XXX

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back
Jugend: Christian Leroy
und Lauritz Streck

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim
Viviane Volz

**Anzeigenverkauf und
Anzeigenverwaltung:**

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Abbildungen von fotolia

auf den Seiten:

1/2/7/8/19/22/28/40/43

Direktlieferung:Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV	
Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2017

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2017

Weihnachtsgeschenke für Bridgebegeisterte

... bietet Ihnen das vielfältige Buchsortiment des DBV!



NEUAUFLAGE
Lösungen sind jetzt im
jeweiligen Band
enthalten

Bridge lernen

Ein Buch zum Selbststudium
in zwei Bänden
Sigrid Battmer und
Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-45-6 28,90 €



FORUM D Plus 2015

Die ungestörte Reizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-58-6 26,00 €



FORUM D Plus 2015

Die Wettbewerbsreizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-50-0 19,00 €



FORUM D Plus 2015

Die Gegenreizung

Dr. Karl-Heinz Kaiser
ISBN 978-3-935485-59-3 21,00 €



Schritt für Schritt

Bd. 1: Alleinspiel im Sans Atout
ISBN 978-3-935485-60-9 16,00 €



Schritt für Schritt

Bd. 2: Alleinspiel im Farbkontrakt
ISBN 978-3-935485-52-4 5,00 €

Bd. 3: Gegenspiel im Sans Atout
ISBN 978-3-935485-57-9 5,00 €

Bd. 4: Gegenspiel im Farbkontrakt
ISBN 978-3-935485-44-9 5,00 €



Schlüssel zum besseren Bridge

Bd. 1: Gegenreizung – mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-47-0 5,00 €

Bd. 2: Aktive Reizung mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-46-3 5,00 €

Bd. 3: Kompetitive Reizung mit Erfolg
ISBN 978-3-935485-48-7 5,00 €



Und vieles mehr ...

Schlemmereizung
ISBN 978-3-935485-60-9 5,00 €

Was spielen wir, Partner?
ISBN 978-3-935485-32-6 5,00 €

NEUAUFLAGE
Angepasste Reizungen
an FORUM D 2012

Die Bücher können Sie bestellen unter www.bridge-verband.de/webshop oder unter 02234 60009 – 0.

BRIDGE-PROGRAMME VON Q-PLUS SOFTWARE



BRIDGETRAINING MIT DR. KAISER

Windows	Spieltechnik Gegenspiel	73 €
Windows, Apple, Android	Tipps zum besseren Bridge 1	65 €
Windows, Apple, Android	Forum D 2012 – Teil 1	73 €
Windows, Apple, Android	Forum D 2012 – Teil 2	52 €
Windows	Gegenreizung 2015	68 €
Windows	Forum D Plus 2015	
Windows	– Die ungestörte Reizung	68 €
Windows	– Die Wettbewerbsreizung	68 €
Windows, Apple	– Neue Konventionen	65 €
Windows	Reiz- und Spielentscheidungen 1	55 €
Windows	Reiz- und Spielentscheidungen 2	55 €

Q-PLUS BRIDGE

Windows	Version 12	73 €
SABINE AUKEN		
Windows, Apple, Android	Mut im Bridge	55 €
MARC SCHOMANN		
Windows, Apple, Android	Erfolgreich Reizen im Bridge [1]	73 €
Windows, Apple, Android	Erfolgreich Reizen im Bridge [2]	60 €
Windows, Apple, Android	Erfolg im Paarturnier	65 €

MICHAEL GROMÖLLER

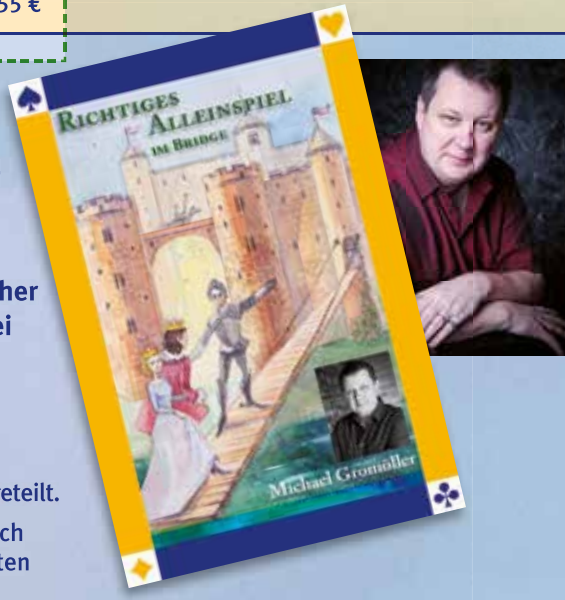
Windows, Apple, Android	Richtiges Alleinspiel im Bridge	65 €
-------------------------	---------------------------------	------

Ein umsichtiges Alleinspiel macht oft den Unterschied zwischen einer stolzen Vollspiel- oder gar Schlemm- prämie und dem tiefen Graben der Faller aus.

Michael Gromöller, vielfacher deutscher Meister und Nationalspieler, steht bei diesem Programm mit seinen 160 Übungsblättern an Ihrer Seite.

SO FUNKTIONIERT ES:

- Eines der 160 vorbereiteten Blätter wird geteilt.
- Sie sind der Südspieler und werden durch die – meist einfache – Reizung zum besten Kontrakt geführt.
- Nach der Reizung spielen Sie den Kontrakt als Alleinspieler. Sie müssen das richtige Alleinspiel finden, um den Kontrakt zu erfüllen, andernfalls fällt der Kontrakt.
- Am Ende der Spiele erklärt M. Gromöller die richtige Spielweise, die gleichzeitig in ihrem Stichablauf gezeigt wird.
- Die Erklärungen kommen gesprochen und werden am Bildschirm angezeigt.



KATEGORIE: Mittelstufe – Alleinspiel

SPIELTHEMEN SIND U.A.:

- Ducken
- Übergänge
- Chancenkombination
- Chancenvergleich
- Farbbehandlung
- Timing
- Schnappen
- Trumpfkontrolle
- Gefährlicher Gegner
- Auswerten des Ausspiels und der Reizung



SYSTEM- VORAUSSETZUNGEN:

- Windows XP, Vista, 7, 8, 10
- Mac OS X ab 10.8
- Android 4, 5, 6
(Tablets mit ARM-Prozessor)

Auf dem iPad laufen die Programme leider nicht.



Auf der Homepage www.q-plus.com finden Sie Beschreibungen der Programme und Demoverionen zum Herunterladen.

Sie erhalten die Programme
im Bridge-Fachhandel
und bei Q-plus Software

Q-plus Software GmbH
Heisenbergweg 44 · 85540 Haar
Telefon 089-4895-1804, Telefax -1803
info@q-plus.com · www.q-plus.com

